



# KOMMUNALES BILDUNGSMANAGEMENT ALB-DONAU-KREIS

BERICHT AUS DER  
BILDUNGSREGION 2022/2023





# Grußwort



**Liebe Leserinnen  
und Leser,**

**B**ildung ist grundlegend wichtig - sowohl für alle Bürgerinnen und Bürger als auch für die erfolgreiche Entwicklung unseres gesamten Landkreises.

Friedrich Ebert brachte es 1919 kurz und treffend auf den Punkt: „Demokratie braucht Demokraten“. Dabei ist weder die Demokratie naturgegeben, noch werden Demokratinnen und Demokraten geboren. Demokratie beschreibt darüber hinaus keinen Zustand, sondern einen ständigen Prozess, der gelebt und gelernt werden muss. Das Erlernen demokratischer Handlungskompetenzen beginnt bereits im Kindesalter und setzt sich in der Schule fort. Der Schule als sozialer Ort und Raum kommt hier eine besondere Verantwortung zu: nicht nur mit dem Anspruch einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), die Partizipation und Beteiligung betont, ist das Leben und Lernen demokratischer Normen, Werte und Prozesse unabdingbar. Es bedarf also einer Initiierung von Lernprozessen, um Notwendigkeit und Möglichkeiten nachhaltiger Entwicklung ins Bewusstsein zu heben und Handeln auf allen Ebenen des Politischen zu ermöglichen.

Als inhaltliche und organisatorische Querschnittsaufgaben verstanden, sind Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und politische Bildung in hohem Grade kompatibel. BNE gibt der Auseinandersetzung mit den Themen politischer Bildung lediglich eine neue Perspektive. Mit dem Anspruch an eine partizipative und handlungsorientierte Gestaltung und an die thematische Fokussierung der Lernprozesse werden der enge Zusammenhang und die vielen Verknüpfungsmöglichkeiten von BNE und politischer Bildung sichtbar. BNE wie politische Bildung sind geprägt von Selbstreflexion sowie Anerkennung und Respekt anderen und der Umwelt gegenüber. Politische Bildung ermöglicht eine Erweiterung des Blicks auf gesellschaftliche, ökonomische und umweltbezogene Entwicklungen, ist gekennzeichnet durch Offenheit, Methodenvielfalt und Projektarbeit und erfüllt damit wichtige Voraussetzungen der BNE.

Lokale Bildungslandschaften, die sich in Netzwerken organisieren, sind Ausdruck von Demokratie als Gesellschaftsform, die sich auch im politischen Engagement der Zivilgesellschaft, im Pluralismus, der friedlichen Konfliktregelung, der sozialen Differenzierung und in öffentlichen Aushandlungsprozessen zeigt. Nachhaltige lokale Bildungslandschaften sind in mehrfacher Hinsicht mit diesem Demokratieverständnis verbunden: Sie basieren auf der Einbeziehung zivilgesellschaftlicher Akteure, denn allein formelle Bildungseinrichtungen wären damit überfordert, nachhaltige Regionalentwicklung in Gang zu setzen.

Allen, die sich in den unterschiedlichsten Netzwerken der Bildungsregion Alb-Donau-Kreis aktiv beteiligen und sich für die Weiterentwicklung unserer Bildungslandschaft einsetzen, danke ich ganz herzlich und wünsche Ihnen und uns weiterhin viel Erfolg bei dieser Aufgabe.

Heiner Scheffold

Landrat Alb-Donau-Kreis

# Inhaltsverzeichnis

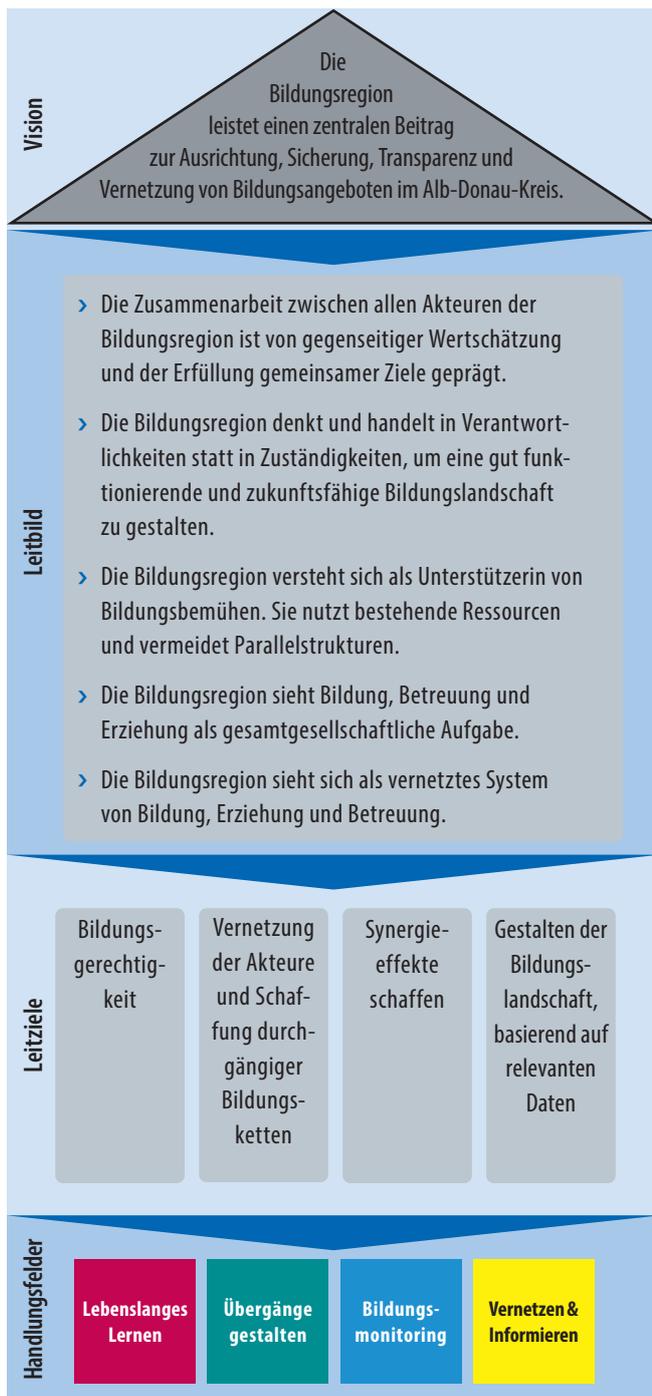
<b>Grußwort</b>	<b>3</b>	■ Allgemeinbildende Schulen..... 12
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>4</b>	■ Berufliche Schulen ..... 13
<b>Bildungsregion Alb-Donau-Kreis</b>	<b>6</b>	■ Vorbereitungsklassen (VKL) ..... 13
■ Grundsätzliches zum Landesprogramm Bildungsregion .....	6	■ Volkshochschulen und Bildungswerke ..... 14
■ Stellungnahme der Ministerin für Kultus, Jugend und Sport zum Landesprogramm im Landtag.....	6	■ Bußgeldverfahren im Kontext von Schulversäumnissen..... 15
■ Bildungsregion Alb-Donau-Kreis.....	7	<b>Tätigkeitsbericht des Regionalen Bildungsbüros</b>
■ Arbeitsstrukturen der Bildungsregion Alb-Donau-Kreis.....	7	■ Bildung und Digitalisierung .....
□ 1. Regionale Steuergruppe .....	7	□ Erst- und Zweitantragsverfahren im DigitalPakt Schule .....
□ 2. Regionales Bildungsbüro .....	7	□ Restmittelverteilung im DigitalPakt Schule.....
□ 3. Thematische Arbeitsgruppen .....	7	□ Zusatzprogramm Administration.....
■ Organisation des Regionalen Bildungsbüros Alb-Donau-Kreis.....	8	■ Bildungs- und Beratungsportal (BiBA) .....
■ Organigramm Bildungsbüro .....	8	□ Bildungsatlas.....
■ Bildungsmanagement – Vernetzen, Informieren, Transparenz herstellen.....	9	□ Beratungsatlas.....
■ Bildungskoordination für Zugewanderte.....	9	□ Schulnavi .....
■ Bildungsmonitoring – Basis solider Bildungsarbeit .....	9	□ Integreat.....
<b>Zahlen-Daten-Fakten – Auf einen Blick</b>	<b>10</b>	□ Regionaler Ratgeber im Sozialraum Schule (RiSS) .....
■ Frühkindlicher Bereich.....	10	□ Abrufstatistik BiBA .....
■ Grundschulen.....	10	□ Abrufstatistik Integreat .....
■ Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ).....	11	■ Das Regionale Bildungsbüro unterwegs .....
		□ Das Bildungsbüro auf Linsenjagd in Schwörzkirch.....
		□ Albwassertour .....
		□ Werksbesichtigung des Liebherr-Werks Ehingen.....
		■ Der Berufswahlordner.....

■ Regionaler Pakt für beruflichen Bildung .....	22	■ BNE an den Schulen im Alb-Donau-Kreis.....	33
■ Regionale Schulentwicklung .....	22	■ Nachhaltig aktiv gestalten – die Kommunen gehen voran! .....	34
□ Berufskolleg Ernährung und Hauswirtschaftsmanagement (2BKEH I) an der Valkenburgschule Ulm .....	22	■ Das Landratsamt räumt auf – der „World Cleanup Day“ 2022 .....	34
□ Berufsfachschule Sozialpädagogische Assistenz im Direkteinstieg an der Magdalena-Neff-Schule Ehingen.....	23	■ Die „Ökologischen Fußabdrücke“ .....	34
■ Unterwegs auf den Bildungsmessen der Region .....	23	■ „Tröpfles Wasserabenteuer im Alb-Donau-Kreis“ .....	35
■ Interkulturelle Elternmentorinnen und -mentoren .....	24	■ 20. Schulgartenforum auf der Bundesgartenschau in Mannheim .....	36
□ „Eltern. Engagement. Empowerment.“ .....	23	■ Partnernetzwerk BNE-Modellkommunen .....	36
□ Das Programm 2023.....	24		
■ „ADK macht Schule“ – die digitale Bildungs- mappe im Alb-Donau-Kreis.....	25	<b>Schule unter der Lupe – zu Besuch an der Schmiechtalschule Ehingen</b>	<b>37</b>
■ Bildungsbündnis Sparkasse Ulm – Bildungsregion Alb-Donau-Kreis.....	26		
■ Hector Kinderakademie .....	27	<b>„Angeklopft und Nachgefragt“ – das Regionale Bildungsbüro zu Gast in Ehingen</b>	<b>41</b>
■ AOK-Spatzenschule im Alb-Donau-Kreis.....	28		
■ Vielfalt leben und erleben .....	28	<b>Bildungsforum 2022&amp;2023</b>	<b>44</b>
■ Das Regionale Bildungsbüro liest vor – der „Bundesweite Vorlesetag“ 2022.....	29	■ „Helden der Meere“ – Rückblick auf das Bildungsforum 2022 .....	44
■ Mini-Buch „Was macht der Alb-Donau-Kreis?“ .....	30	■ „Demokratie leben – Zukunft gestalten“ – Ausblick auf das Bildungsforum 2023 .....	45
■ Lunes – die Lernapp für das berufliche Vokabular.....	31		
■ Tag der offenen Tür im Landratsamt Alb-Donau-Kreis.....	31	<b>Impressum</b>	<b>47</b>
<b>Bildung für nachhaltige Entwicklung</b>	<b>32</b>		
■ BNE Modellkommune .....	32		
■ BNE Schulnetzwerk.....	32		



## Bildungsregion Alb-Donau-Kreis

Zur Konkretisierung der Leitziele wurden 2018 vier Handlungsfelder für die Bildungsregion Alb-Donau-Kreis benannt:



## Arbeitsstrukturen der Bildungsregion Alb-Donau-Kreis

### 1. Regionale Steuergruppe

Die Regionale Steuergruppe ist das Entscheidungsgremium der Bildungsregion, in dem Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Schulen, Schulaufsichtsbehörden und Wirtschaft gemeinsam agieren.

### 2. Regionales Bildungsbüro

Das Regionale Bildungsbüro als geschäftsführende Einheit setzt im Auftrag der Steuergruppe die vereinbarten Ziele um, koordiniert die verschiedenen Handlungsschwerpunkte, erarbeitet Konzepte, moderiert Arbeitsgruppen, kooperiert mit den beteiligten Akteuren in bereits bestehenden Netzwerken oder bildet bei Bedarf neue – stets mit Bedacht darauf, Doppelstrukturen zu vermeiden bzw. abzubauen.

### 3. Thematische Arbeitsgruppen

Bei Bedarf werden thematische Arbeitsgruppen gebildet, in denen sich Expertinnen und Experten austauschen, sowie das Regionale Bildungsbüro bei der Umsetzung unterstützen und beraten.

## Organisation des Regionalen Bildungsbüros Alb-Donau-Kreis

Die Bildungslandschaft im Alb-Donau-Kreis aktiv weiterentwickeln, Angebote transparent darstellen und den Bürgerinnen und Bürgern den Zugang dazu ermöglichen, die Bildungsakteure vernetzen, das Bildungsgeschehen im Landkreis steuern und dokumentieren.

Seit der Initiierung des Bildungsbüros im Oktober 2017 haben die Aufgabenfelder zugenommen. Unter der Leitung von Heike Heiß arbeiten zwischenzeitlich vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihren unterschiedlichsten Aufgabenbereichen.

### Organigramm des Regionalen Bildungsbüros



## Bildungsmanagement – Vernetzen, Informieren, Transparenz herstellen

**B**ildungsmanagement versteht sich als Steuerung und Organisation von Bildungsprozessen in der regionalen Bildungslandschaft. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Zuständigkeiten sollen die vorhandenen Bildungsaktivitäten und Beratungsangebote nachhaltig und bedarfsorientiert aufeinander abgestimmt und gegebenenfalls angepasst werden.

Der Dialog mit allen Akteuren, die Durchführung von themenbezogenen Veranstaltungen und Projekten sowie der Ausbau der Bildungsinfrastruktur spielen im Bildungsmanagement eine zentrale Rolle.

## Bildungskoordination für Zugewanderte

**F**ür neu zugewanderte und geflüchtete Menschen ist es besonders schwer, ihren individuellen Bildungsweg zu finden. Oft kennen sie die Strukturen in Deutschland nicht und es fehlen ausreichende Sprachkenntnisse. Deshalb wurde eine breite Unterstützungsstruktur in den Bereichen Sprache, Schule, Ausbildung und Arbeit geschaffen, die bedarfsgerecht ergänzt und optimiert werden kann. Das Regionale Bildungsbüro koordiniert diese Bildungsangebote für Neuzugewanderte und Geflüchtete seit Oktober 2017. Als zentrales Instrument hat sich hierfür die App Integreat bewährt.

## Bildungsmonitoring – Basis solider Bildungsarbeit

**B**ildungsmonitoring erstellt anhand aktueller Informationen und verfügbarer Statistiken einen datenbasierten Überblick über die Situation in bestimmten Bildungsbereichen. So wird es möglich, Entwicklungen in der Bildungsregion zu verfolgen und zu vergleichen, regionale und allgemeine Trends zu erkennen, um bildungspolitisch steuern zu können.

Zur nachhaltigen Gestaltung der Bildungslandschaft sind aktuelle Informationen auf Basis verfügbarer Statistiken und weiterer Quellen unverzichtbar.

Diese Informationen können als objektivierte Entscheidungsgrundlage im Bildungsmanagement genutzt werden, um

- fachliche Zieldiskussionen in der Steuergruppe zu führen,
- Bildung und Maßnahmen zu planen,
- politische Entscheidungen in den Ausschüssen, sowie im Kreistag zu treffen,
- die Effizienz umgesetzter Maßnahmen im Landkreis zu analysieren,
- die Bürgerinnen und Bürger zu informieren (z. B. durch einen Bildungsbericht).



# Zahlen-Daten-Fakten – Auf einen Blick

Die nachfolgenden Übersichten bündeln die wichtigsten statistischen Ergebnisse vom frühkindlichen Bereich bis in die Erwachsenenbildung. Dabei beziehen sich die Kennzahlen sowohl auf Einrichtungen in Trägerschaft des Landkreises als auch auf Einrichtungen, welche sich nicht in Trägerschaft des Alb-Donau-Kreises befinden, jedoch im Landkreis verortet sind.

Des Weiteren werden die Entwicklungen der Schülerinnen- und Schülerzahlen der beruflichen Schulen sowie der Vorbereitungsklassen (VKL) im Kontext der Beschulung ukrainischer Kinder dargestellt. Den Abschluss bilden die Bußgeldverfahren im Kontext von Schulversäumnissen.

## Frühkindlicher Bereich

Im Landkreis gab es zum Stichtag 1. März 2023 171 Kinderbetreuungseinrichtungen mit 505 Gruppen. Insgesamt werden hier 8.738 Kinder von 1.897 Fachmitarbeiterinnen und -mitarbeitern sowie Hilfskräften in Voll- und Teilzeit betreut. Bei 2.475 (28,3 %) Kindern hat mindestens ein Elternteil ausländische Herkunft. Bei 1.949 (22,3 %) Kindern wird in der Familie meist kein Deutsch gesprochen. Einen erhöhten Förderbedarf nach KJHG/SGB XII weisen 224 (2,6 %) Kinder auf.

Kinderbetreuungseinrichtungen				
Einrichtungen	2022		2023	
		167		171
Gruppen	493		505	
Kinder	8.509		8.738	+2,7 %
Migrationshintergrund	2.579	30,3 %	2.475	28,3 %
meist kein Deutsch	1.909	22,4 %	1.949	22,3 %
erhöhter Förderbedarf	148	1,7 %	224	2,6 %
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	1.758		1.897	+7,9 %

Tabelle 1: Anzahl der Einrichtungen, Gruppen und Kinder sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kinderbetreuungseinrichtungen.  
Kita Data Webhouse, Stichtag 31.08.2023, eigene Darstellung.

## Grundschulen

Die Anzahl der Kinder an insgesamt 65 Grundschulen im Alb-Donau-Kreis lag im Schuljahr 2022/2023 bei 7.822 und ist somit im Vergleich zum Vorjahr um 322 Schülerinnen und Schüler gestiegen.

Region	Schuljahr	SuS Klasse 4	Grundschulempfehlung (GSE) für...			
			Werkreal-/Hauptschulen	Realschulen	Gymnasien	Keine GSE
ADK	20/21	1.830	435 23,8 %	587 32,1 %	778 42,5 %	30 1,0 %
BW	20/21	92.624	22.163 23,9 %	25.849 27,9 %	42.829 46,2 %	1.783 1,9 %
ADK	21/22	1.775	429 24,2 %	513 28,9 %	809 45,6 %	24 1,4 %
BW	21/22	92.300	19.667 21,3 %	24.515 26,6 %	46.501 50,4 %	1.617 1,8 %
ADK	22/23	1.784	397 22,3 %	520 29,1 %	826 46,3 %	41 2,3 %
BW	22/23	92.037	19.344 21,0 %	24.483 26,6 %	46.331 50,3 %	1.915 2,1 %

Tabelle 2: Grundschulempfehlungen im Schuljahr 2020/2021 bis 2022/2023 im Alb-Donau-Kreis und dem Land Baden-Württemberg.  
Amtliche Schulstatistik 2020/2021, 2021/2022 und 2022/2023, eigene Darstellung.

Die Entscheidung, auf welche weiterführende Schule das Kind nach der vierten Klasse geht, treffen auch im Alb-Donau-Kreis die Eltern. Eine Empfehlung von der Grundschule soll jedoch bei der Entscheidung helfen.

Insgesamt gab es zum Zeitpunkt der Grundschulempfehlung in Klassenstufe 4 im Schuljahr 2022/2023 1.784 Schülerinnen und Schüler. Davon erhielten mit 46,3 % die meisten Schülerinnen und Schüler eine Empfehlung für das Gymnasium. Der größte Übergang (Tabelle 3) von der Grundschule ist jedoch mit 40,5 % an die Realschulen im Alb-Donau-Kreis zu verzeichnen.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Übergänge zugunsten des Gymnasiums jedoch nahezu angeglichen und folgen damit dem allgemeinen Trend in Baden-Württemberg.

Die Übergänge auf die Gemeinschaftsschulen blieben wie bereits in den Jahre zuvor bei rund 15 % stabil.

Übergänge auf...												
Region	Schuljahr	SuS Klasse 4	Werkreal-/Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien		Gemeinschaftsschulen		Sonstige	
ADK	20/21	1.830	34	1,9 %	820	44,8 %	647	35,4 %	291	15,9 %	38	2,1 %
BW	20/21	92.624	5.816	6,3 %	32.050	34,7 %	39.376	42,5 %	12.589	13,6 %	2.793	3,0 %
ADK	21/22	1.775	38	2,1 %	768	43,3 %	657	37,0 %	273	15,4 %	39	2,2 %
BW	21/22	92.300	5.215	5,7 %	30.998	33,6 %	40.713	44,1 %	12.402	13,4 %	2.972	3,2 %
ADK	22/23	1.784	33	1,8 %	723	40,5 %	707	39,6 %	276	15,5 %	45	2,2 %
BW	22/23	92.073	4.887	5,3 %	30.423	33,0 %	41.401	45,0 %	12.341	13,4 %	3.021	3,3 %

Tabelle 3: Übergänge von Schülerinnen und Schülern aus der Klassenstufe 4 an weiterführende Schulen im Alb-Donau-Kreis und dem Land Baden-Württemberg. Amtliche Schulstatistik 2020/2021, 2021/2022 und 2022/2023, eigene Darstellung.

## Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler an den elf allgemeinbildenden Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) im Alb-Donau-Kreis lag im Schuljahr 2022/2023 bei 537. Dies entspricht einer Zunahme von 17 Schülerinnen und Schülern gegenüber dem vergangenen Schuljahr. Während die Förderschwerpunkte Lernen, körperliche und motorische Entwicklung sowie der Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung im

Verlauf der vergangenen zehn Jahre nur geringe Abweichungen von den jeweiligen Mittelwerten aufzeigen, ist abermals ein deutlicher Zuwachs im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung zu erkennen. Innerhalb einer Dekade stieg der Anteil der Schülerinnen und Schüler von 64 auf 108 an, was rund einem Zuwachs von 68,75 % entspricht.

### Schülerinnen und Schüler an SBBZ nach Förderschwerpunkten

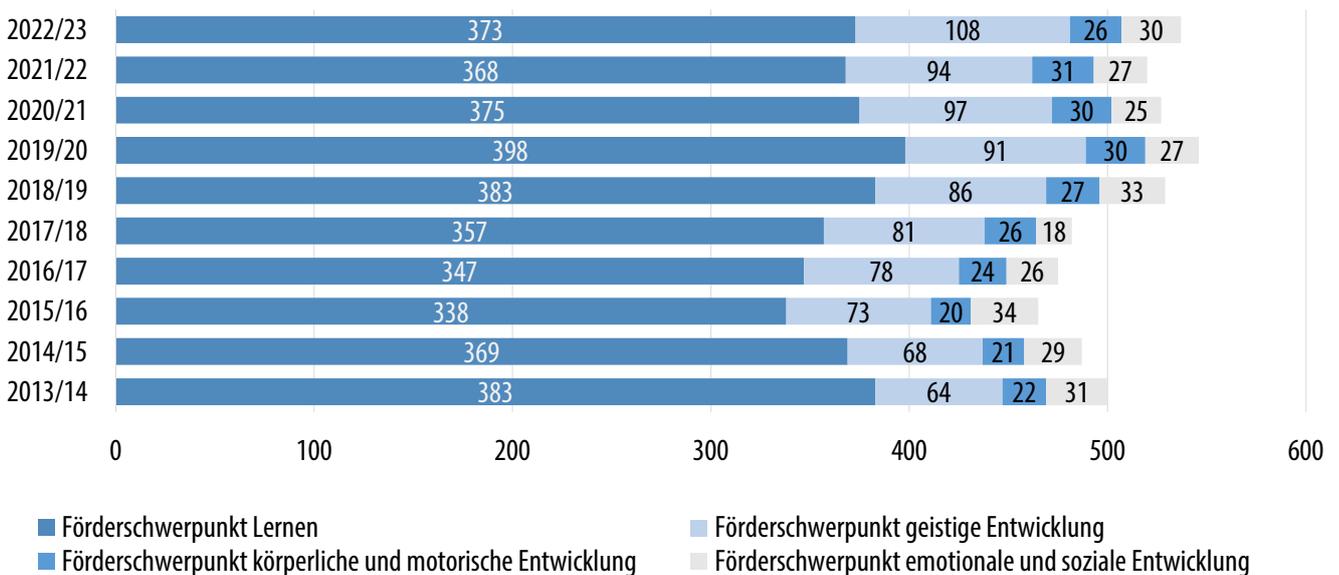


Abbildung 1: Schülerinnen und Schüler an SBBZ nach Förderschwerpunkten 2013/2014 bis 2022/2023. Amtliche Schulstatistik 2014/2015 bis 2022/2023, eigene Darstellung.

## Allgemeinbildende Schulen

Im Schuljahr 2022/2023 besuchten 185 Schülerinnen und Schüler einen Werkreal-schulzweig. Im Vorjahr waren es 207 Lernende. An den zehn Realschulen im Alb-Donau-Kreis wurden im Schuljahr 2022/2023 insgesamt 5.007 Schülerinnen und Schüler beschult. Im Vergleich zum Vorjahr änderte sich die Zahl damit nur unwesentlich. Die Gesamtanzahl der Schülerinnen und Schüler an Gymnasien belief sich im Schuljahr 2022/2023 auf 3.175. Ein Anstieg von rund 4 %.

Schularten	SJ 20/21		SJ 21/22		SJ 22/23		Vorjahr
	Schulen	SuS	Schulen	SuS	Schulen	SuS	
Grundschulen	65	7.393	65	7.500	65	7.822	↑
Werkreal-/Hauptschulen	3	242	1	207	1	185	↓
SBBZ	11	527	11	520	11	537	●
Realschulen	10	4.947	10	5.008	10	5.007	●
Gymnasien	7	3.081	7	3.054	7	3.175	↑
Gemeinschaftsschulen	11	2.177	11	2.133	10	2.195	●
Insgesamt	107	18.367	105	18.422	107	18.962	●

Tabelle 4: Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen im Alb-Donau-Kreis vom SJ 2020/2021 bis 2022/2023  
Amtliche Schulstatistik 2020/2021 bis 2022/2023, eigene Darstellung.

Eine weitere Erhebung der amtlichen Schulstatistik zeigt die Schulabgängerinnen und Schulabgänger in den Jahren 2020 bis 2022 im Vergleich. Hier erlangte die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler einen mittleren Bildungsabschluss, gefolgt von der Hochschulreife und dem Hauptschulabschluss. Erfreulich ist, dass im Schuljahr 2021/2022 die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die ohne einen

Abschluss die Schule verlassen haben, von 133 auf 98 Schülerinnen und Schülern zurück gegangen ist. Vor dem Hintergrund der Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen ist mittelfristig davon auszugehen, dass der Abschluss der Hochschulreife relativ zum Realschulabschluss und zu dessen Lasten zunehmen wird.

### Schulabschlüsse im Vergleich an den allgemeinbildenden Schulen

2020 bis 2022

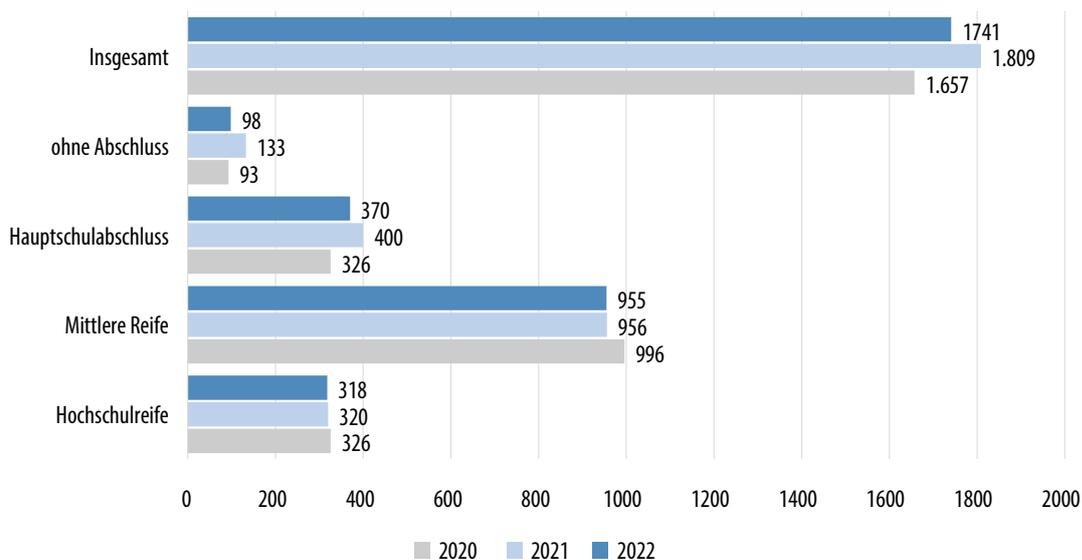


Abbildung 2: Schulabschlüsse im Vergleich an den allgemeinbildenden Schulen  
Amtliche Schulstatistik 2020 bis 2023, eigene Darstellung.

## Berufliche Schulen

### Entwicklung der Schülerinnen- und Schülerzahlen an den kreiseigenen beruflichen Schulen

Schuljahr 2019/2020 bis 2022/2023

Schuljahr	Gesamt	Vollzeit	Teilzeit	Fachschülerinnen und -schüler
2019/2020	5.032	2.627	2.232	173
2020/2021	4.895	2.459	2.260	176
2021/2022	4.772	2.339	2.268	165
2022/2023	4.713	2.266	2.297	150

Tabelle 5: Entwicklung der Schülerinnen und Schülerzahlen an den beruflichen Schulen in Trägerschaft des Alb-Donau-Kreises.  
Eigene Erhebung und Darstellung.

Im Schuljahr 2022/2023 besuchten 4.713 Schülerinnen und Schüler die beruflichen Schulen in Trägerschaft des Alb-Donau-Kreises (Vorjahr: 4.772). Davon besuchten 2.266 Schülerinnen und Schüler den Unterricht in Vollzeit und 2.297 in Teilzeit. Bei 150 Lernenden handelte es sich um Fachschülerinnen und -schüler (Fachschülerinnen und -schüler befinden sich in der beruflichen Weiterbildung und absolvieren eine Meister- oder Techniker Ausbildung).

Des Weiteren gab es im Schuljahr 2022/2023 vier VABO Klassen (Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf ohne Sprachkenntnisse) – eine Klasse an der Kaufmännischen Schule Ehingen mit 17 Schülerinnen und Schülern, eine Klasse an der Valckenburgschule Ulm mit 18 Schülerinnen und Schülern sowie zwei Klassen an der Gewerblichen Schule Ehingen mit insgesamt 41 Schülerinnen und Schülern. Die Anzahl der Klassen und Schülerinnen und Schüler hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Diese Entwicklung ist zum einen der Aufnahme der unter achtzehnjährigen geflüchteten ukrainischen Jugendlichen, die die Berufsschulpflicht erfüllen müssen, geschuldet aber auch einer Zunahme von geflüchteten Jugendlichen aus anderen Staaten. Insbesondere Syrien, Afghanistan und die Türkei sind hier zu hervorzuheben.

## Vorbereitungsklassen (VKL)

Für zugewanderte Kinder und Jugendliche aus anderen Ländern im Alter von 6 bis 15 Jahren gibt es in der Primar- und Sekundarstufe die sogenannten Vorbereitungsklassen (VKL). Hier lernen die Schülerinnen und Schüler neben der deutschen Sprache auch Allgemeines über das Leben in Deutschland. Je nach individueller Lernentwicklung werden die Kinder und Jugendlichen dann einer Regelklasse zugeführt.

Das Schuljahr 2022/2023 stellte die Schulen vor die besondere Herausforderung, zusätzlich die geflüchteten ukrainischen Schülerinnen und Schüler aufzunehmen und zu beschulen. Gemäß der Erhebung des Staatlichen Schulamtes waren es zu Beginn der statistischen Erfassung in KW 46 (Oktober 2022) insgesamt 366 Schülerinnen und Schüler, die in einer Vorbereitungsklasse oder Regelklasse beschult wurden. Diese Zahl stieg im Verlauf von neun Monaten auf 461 Schülerinnen und Schüler in KW 25 (Juli 2023) an. Die durchschnittliche Anzahl der ukrainischen Schülerinnen und Schüler verteilte sich dabei zu 61 % auf Vorbereitungsklassen, zu 17 % auf Regelklassen und 22 % wurden gemischt unterrichtet.

### Verteilung ukrainischer Schülerinnen und Schüler auf Vorbereitungs- und Regelklassen

Mittelwert KW 46 (2022) bis KW 25 (2023)

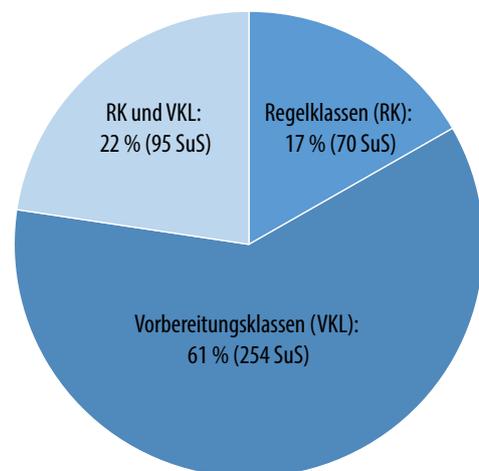


Abbildung 3: Verteilung ukrainischer Schülerinnen und Schüler auf Vorbereitungs- und Regelklassen. Staatliches Schulamt Biberach (Stand: 07/2023), eigene Darstellung.

Bezüglich der Verteilung auf die einzelnen Schularten entfällt mit 39 % der größte Teil auf die Grundschulen, gefolgt von den Realschulen mit 22 %, den Gemeinschaftsschulen mit 21 % (hier die Sekundarstufe I und Profulfächer zusammengefasst) und den Gymnasien mit 11 %. Auf die Berufsschulen entfallen 5 %. Die Werkrealschulen sowie die Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) haben jeweils einen Anteil von 1 %. Im Bezug auf die beruflichen Schulen ist dabei zu beachten, dass ein ungleich höherer Anteil an ukrainischen Schülerinnen und Schülern zusätzlich in den dort verankerten Ausbildungsvorbereitungsklassen (AV) sowie den VABO-Klassen (Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf mit dem Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen) unterrichtet wird.

Eine Auskunft über die Gesamtanzahl der Schülerinnen und Schüler, beziehungsweise der eingerichteten VKL-Klassen, kann zum Zeitpunkt der Drucklegung aufgrund der Stichtagserhebung nicht geleistet werden.

### Beschulung ukrainischer Schülerinnen und Schüler nach Schulart im Alb-Donau-Kreis

Relatives Mittel KW 46 (2022) bis KW 25 (2023)

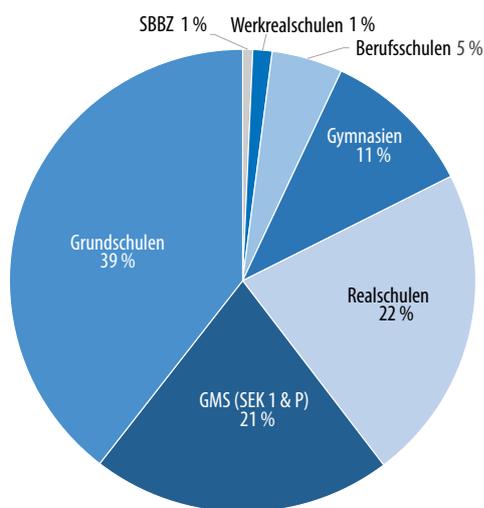


Abbildung 4: Beschulung ukrainischer Schülerinnen und Schüler nach Schulart im Alb-Donau-Kreis. Staatliches Schulamt Biberach (Stand 07/2023), eigene Darstellung.

## Volkshochschulen und Bildungswerke

Die beiden Pandemiejahre 2020 und 2021 waren noch deutlich von einem Rückgang der geleisteten Unterrichtseinheiten geprägt. Umso erfreulicher stellte sich die Entwicklung im Jahr 2022 dar: Beinahe alle Volkshochschulen und Bildungswerke konnten sich wieder an die Zahlen des Jahres 2019 annähern.

Seit dem 1. Juli 2021 ist die bisher selbstständige VHS Allmendingen Mitglied der Volkshochschule im Alb-Donau-Kreis und wird über diese verwaltet. Zudem erfolgte im Januar 2022 die Integration des Volksbildungswerks Westerheim (VbW Westerheim) in die VHS Laichingen-Schelklingen-Blaubeuren und mit dem 1. Juli 2022 trat die VHS Munderkingen der Volkshochschule im Alb-Donau-Kreis bei.

### Geleistete förderfähige Unterrichtseinheiten im Alb-Donau-Kreis

2019 bis 2022

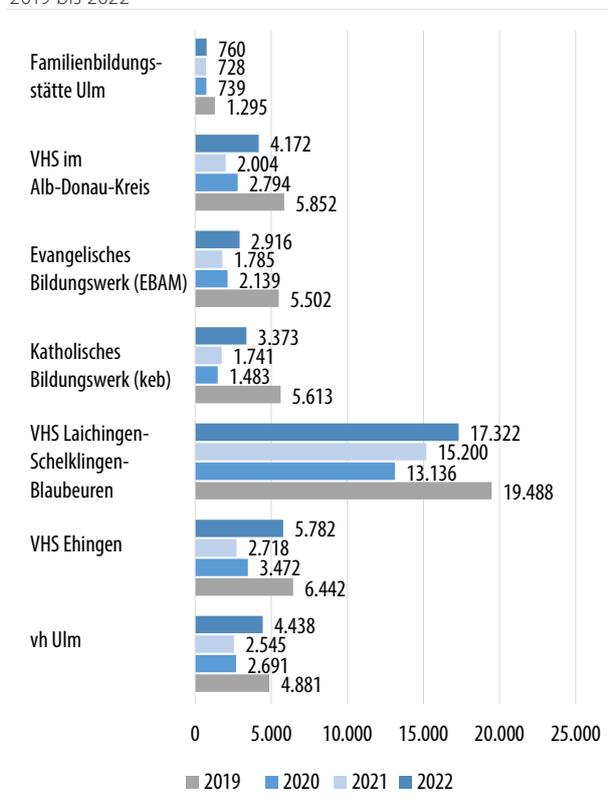


Abbildung 5: Geleistete förderfähige Unterrichtseinheiten der Volkshochschulen und Bildungswerke im Alb-Donau-Kreis (2019 bis 2022). Eigene Erhebung und Darstellung



## Bußgeldverfahren im Kontext von Schulversäumnissen

### Bußgeldverfahren im Kontext von Schulversäumnissen

2016 bis Mai 2023

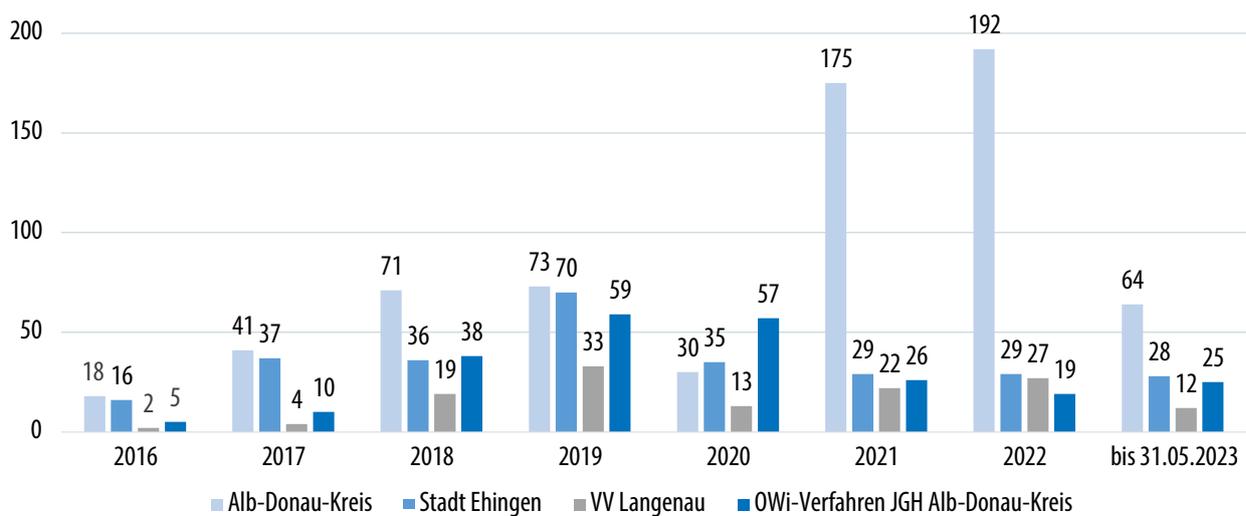


Abbildung 6: Bußgeldverfahren im Kontext von Schulversäumnissen  
Eigene Erhebung und Darstellung.

Studien belegen,<sup>1</sup> dass ein regelmäßiger Schulbesuch wesentlich dazu beiträgt, junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu fördern, Benachteiligungen zu vermeiden und abzubauen – ein erfolgreicher Schulabschluss ist damit das grundlegende Ziel. Schülerinnen und Schüler, die unentschuldig dem Schulunterricht fernbleiben, verstoßen gegen die Schulpflicht und begehen damit eine Ordnungswidrigkeit (im Fall der Minderjährigkeit haften die Erziehungsberechtigten). Dieses Verhalten kann mit einem Bußgeld geahndet werden. Grundsätzlich gilt: Örtlich zuständig ist die Verwaltungsbehörde, in deren Bezirk die Ordnungswidrigkeit begangen oder entdeckt worden ist. Bei Schulversäumnissen

Im Alb-Donau-Kreis gibt es drei zuständige Bußgeldstellen:

- **Verwaltungsverband Langenau**  
(zuständig für alle Schulen im Vv Langenau)
- **Stadt Ehingen**  
(zuständig für alle Schulen im Stadtgebiet Ehingen)
- **Landratsamt Alb-Donau-Kreis**  
(zuständig im Landkreis für alle weiteren Schulen)

Seit 2018 existiert für alle Schulen im Alb-Donau-Kreis der vom Regionalen Bildungsbüro erstellte Handlungsleitfaden Schulabsentismus.

Hier werden Warnsignale, Maßnahmen und Folgen bei der Nichteinhaltung der Schulpflicht sowie Kontaktadressen unterschiedlicher Hilfesysteme aufgezeigt.

Die Anzeigen werden im Regelfall gegen die Erziehungsberechtigten gestellt. Sind die Schulpflichtigen über 14 Jahre alt, werden in einigen Fällen auch die Jugendlichen selbst zur Verantwortung gezogen. Meist wird dann das Bußgeld in Arbeitsstunden abgeleistet.

Die angezeigten Schulpflichtverletzungen haben spürbar zugenommen. Die Gründe dafür sind sehr vielschichtig und können im einzelnen nicht aufgeschlüsselt werden. Festgehalten werden kann aber, dass neben individuellen sozialen Faktoren, vor allem Ferienverlängerungen und die Verletzung der Berufsschulpflicht zugenommen haben.

<sup>1</sup>Vgl. Kollmann, Martin / Reissner, Volker: Schulvermeidung. Eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung wartet auf Antworten. In: Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Heft 50 (2022), S. 429-435.

# Tätigkeitsbericht des Regionalen Bildungsbüros

## Bildung und Digitalisierung

Die fortschreitende Digitalisierung aller Lebens- und Arbeitsbereiche stellt auch Erwartungen an das Bildungssystem. Kinder und Jugendliche müssen auf die Anforderungen einer digitalisierten Gesellschaft vorbereitet werden und digitale Kompetenzen erwerben. Zuletzt hat die Digitalisierung der Schulen innerhalb der letzten Jahre Aufwind erhalten, bedingt auch durch die Corona-Pandemie. Bereits 2019 wurden mit dem Bundesförderprogramm „DigitalPakt Schule“ die Weichen für Unterstützungsleistungen im Bereich der schulischen Digitalisierung gestellt. Im Förderzeitraum von fünf Jahren stehen insgesamt 5 Milliarden Euro zur Verfügung, die für die Herstellung einer digitalen Schulinfrastruktur herangezogen werden sollen. Heruntergerechnet auf das Land Baden-Württemberg beträgt das DigitalPakt-Budget 650 Millionen Euro, für den Alb-Donau-Kreis sind dies 2,2 Millionen Euro. Errechnet wurde diese Summe auf Basis der Schülerzahlen, die sich pro Kopf auf insgesamt 422,66 Euro belaufen. Als Schulträger der beruflichen und sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) ist der Alb-Donau-Kreis für die Umsetzung des DigitalPakts an den folgenden Schulen verantwortlich:

Berufliche Schulen:

- Gewerbliche Schule Echingen
- Kaufmännische Schule Echingen
- Magdalena-Neff-Schule Echingen
- Valckenburgschule Ulm

SBBZ:

- Martin-Schule Laichingen
- Schmiechtalschule Echingen

Die Abwicklung des Förderprogramms an den Schulen in gemeinsamer Trägerschaft erfolgt durch die Stadt Ulm als geschäftsführender Schulträger. Zusätzlich zu den 2,2 Millionen Euro Fördermittelbudget ist jeder Schulträger verpflichtet, einen Eigenanteil in Höhe von 20% zu tragen. Dadurch erhöht sich die Gesamtbudgetsumme auf 2,7 Millionen Euro (siehe Tabelle 6). Der aktuelle Abrufstand der Fördermittel der jeweiligen Schule kann der Tabelle 7 entnommen werden.

Voraussetzung für den Abruf der Fördermittel ist die Vorlage eines Medienentwicklungsplanes (MEP) für jede Schule. Dieser umfasst eine Erhebung der bestehenden und benötigten Ausstattung, ein technisch-pädagogisches Einsatzkonzept, eine bedarfsgerechte Fortbildungsplanung für die Lehrkräfte sowie einen Umsetzungs- und Finanzierungsplan.

Schule	Gesamtbudget inkl. 20 % Eigenanteil
Gewerbliche Schule Echingen	1.169.511,64 Euro
Kaufmännische Schule Echingen	423.716,65 Euro
Magdalena-Neff-Schule Echingen	257.833,08 Euro
Valckenburgschule Ulm	733.923,00 Euro
Martin-Schule Laichingen	95.464,00 Euro
Schmiechtalschule Echingen	88.995,78 Euro
<b>Summe</b>	<b>2.769.444,15 Euro</b>

Tabelle 6: Aufteilung des Gesamtbudgets auf die Schulen des Alb-Donau-Kreises.

### Erst- und Zweitantragsverfahren im DigitalPakt Schule

Für die vier beruflichen Schulen hat sich der Alb-Donau-Kreis für ein zweistufiges Antragsverfahren entschieden. Das bedeutet, dass im Jahr 2020 die ersten Mittelansträge für die Schulen gestellt worden sind. Im April 2022 wurden die Zweitanträge für diese Schulen getätigt.

Die Maßnahmenpakete, die für die Valckenburgschule Ulm sowie für die Kaufmännische Schule Echingen im Erstantrag definiert worden sind, konnten die Schulen im Jahr 2023 vollumfassend abschließen. Das bedeutet, dass lediglich noch die Maßnahmenpakete in der Zweitantragsstellung für die genannten Schulen offen sind. Aufgrund des finanziellen Umfangs von Einzelprojekten sind die Entwicklungsstände der sechs Schulen unterschiedlich. Die beiden SBBZ haben nur noch vereinzelte Beschaffungen ausstehend. Das gleiche gilt für die Kaufmännische Schule Echingen, die dieses Jahr vor allem Anschaffungen für die Ausstattung des neuen Zukunftslabors vorgenommen hat.

Im Zukunftslabor sollen Schülerinnen und Schüler zukünftig mit moderner Technik im Bereich des 3D-Drucks, des Programmierens und der Robotik arbeiten können. Aufgrund der unterschiedlichen Ausstattungsstände wurden im vergangenen Jahr sowohl mobile Endgeräte, berufsbezogene digitale Hardware, aber auch Zubehör zur Verbesserung der IT-Infrastruktur und zur Herstellung von flächendeckenden WLAN angeschafft. Relevant ist dabei, dass die Schulen eine individuelle Beratung und Unterstützung erhalten.

### Restmittelverteilung im DigitalPakt Schule

Der Alb-Donau-Kreis als Schulträger hat sich im Dezember 2022 zur Restmittelverteilung angemeldet. Darunter sind Finanzmittel zu verstehen, die innerhalb des Förderprogramms DigitalPakt Schule zum Stichtag 30. April 2022 von anderen Schulträgern nicht fristgerecht beantragt worden sind. Über die Restmittelverteilung hat der Alb-Donau-Kreis Zusatzmittel von 58.900 Euro erhalten. Zusätzlich gilt auch hier, dass der Schulträger einen Eigenanteil in Höhe von mindestens 20 % zu leisten hat. Die Verteilung dieser Restmittel auf die sechs kreiseigenen Schulen findet im Rahmen der geltenden Verwaltungsvorschrift zur Durchführung des Digitalpakts statt. Zur weiteren Abwicklung der Verteilung der Restmittel auf die Schulen wurden im diesem Frühjahr die Bedarfe zur weiteren Digitalausstattung eruiert und geprüft, wie potentielle Ausstattungsmerkmale in die MEPs der Schulen integriert werden können. Beschaffungen, die über die Restmittelverteilung vorgenommen werden, müssen ebenfalls medienpädagogisch begründbar sein und in das Digitalkonzept der Schule passen.



*Spielerisch programmieren lernen: Schüler der Martin-Schule Laichingen beschäftigen sich mit dem LEGO® Education SPIKE™ Set, das unter anderem aus der Restmittelverteilung angeschafft werden konnte.  
Foto: Martin Erstling, Martin-Schule Laichingen.*

### Zusatzprogramm Administration

Während des Förderzeitraums des DigitalPakt Schule wurden verschiedene Zusatzprogramme umgesetzt, die die Förderungsleistung an verschiedenen Stellen erweitert und ergänzt. Zum aktuellen Zeitpunkt läuft das zusätzliche Programm „Administration“. Über dieses Förderprogramm können Mittel für Dienstleistungs- und Wartungsverträge sowie Personalkosten zur Administration der im DigitalPakt und allen Zusatzprogrammen beschafften Geräte beantragt werden. Zur Herstellung einer verbesserten IT-Struktur, die sich vor allem in Bereichen des Service und des Supports auszeichnet, hat der Alb-Donau-Kreis Wartungsverträge mit örtlichen IT-Dienstleistern geschlossen.

Schule	Genehmigte Mittel Erstantrag	Bisher eingesetzte Mittel Erstantrag	Beantragte Mittel Zweitantrag	Bisher Eingesetzte Mittel Zweitantrag
Gewerbliche Schule Ehingen	1.016.208,99 Euro	695.324,92 Euro	153.302,65 Euro	48.413,78 Euro
Kaufmännische Schule Ehingen	335.120,38 Euro	334.444,28 Euro	88.596,27 Euro	67.843,55 Euro
Magdalena-Neff-Schule Ehingen	209.837,50 Euro	209.834,50 Euro	47.995,58 Euro	13.848,74 Euro
Valckenburgschule Ulm	380.636,74 Euro	380.636,74 Euro	353.286,26 Euro	203.635,85 Euro
Martin-Schule Laichingen	95.464,00 Euro	69.885,98 Euro	-	-
Schmiechtalschule Ehingen	88.995,78 Euro	68.462,31 Euro	-	-
<b>Summe</b>	<b>2.126.263,39 Euro</b>	<b>1.719.270,49 Euro</b>	<b>643.180,76 Euro</b>	<b>333.741,92 Euro</b>

*Tabelle 7: Genehmigte und eingesetzte Mittel an den einzelnen Schulen des Alb-Donau-Kreises (Stand: Juli 2023).*

Seit 2022 können alle Schulen auf ein monatliches Supportstundenkontingent zurückgreifen und IT-Support unkompliziert anfordern.

Insgesamt wurden für das Förderprogramm Administration weitere 500 Millionen Euro Bundesmittel bereitgestellt. Auf das Land Baden-Württemberg entfallen dabei 65 Millionen Euro. Das Budget für die sechs kreiseigenen Schulen im Alb-Donau-Kreis beträgt wiederum 225.307 Euro. Ursprünglich war der Förderzeitraum auf die Jahre 2021 und 2022 datiert. Im vergangenen Herbst 2022 wurde die erste Verlängerung auf den 30. Juni 2023 veröffentlicht, die nun wiederum auf den 31. Dezember 2023 ausgeweitet wurde.

## Das Bildungs- und Beratungsportal Alb-Donau-Kreis (BiBA)

Seit 2018 können sich Bürgerinnen und Bürger aus dem Alb-Donau-Kreis im online Bildungs- und Beratungsportal (BiBA) über die zahlreichen Bildungs- Beratungs und Unterstützungsangebote informieren.

Das Bildungs- und Beratungsportal gliedert sich in die folgenden Rubriken:

### Bildungsatlas

Der Bildungsatlas des Alb-Donau-Kreises gibt Bürger und Bürgerinnen in unterschiedlichen Bildungsphasen einen Überblick über verschiedene Bildungsangebote. Neben den Einrichtungen des Elementar-, Primar- und Sekundarbereichs sind hier auch Bildungsangebote von Weiterbildungsträgern, Kammern, freien Trägern, Wohlfahrtsverbänden, Volkshochschulen oder auch Bildungsmöglichkeiten im Freizeitbereich zu finden.



### Beratungsatlas

Der Beratungsatlas richtet sich an Personen, die sich über ein Hilfs- und/oder Beratungsangebot im Alb-Donau-Kreis informieren möchten. Unabhängig vom Lebensalter oder der Lebenslage leistet der Beratungsatlas eine anonyme, trägerneutrale und kostenfreie Hilfeleistung bei vielen Problemstellungen.

### Schulnavi

Das Schulnavi des Alb-Donau-Kreises bildet eine Übersicht aller Schulen ab und gibt darüber hinaus nützliche Tipps und Hilfestellungen zu Themen wie der weiteren Schullaufbahn, beruflichen Orientierung, Studienorientierung und weiterer Bildungsangebote.



### Integreat

Integreat ist eine App, die Neuzugewanderten und Geflüchteten wertvolle Informationen für den Alltag in Deutschland liefert. Alle Informationen sind mittlerweile in acht Sprachen verfügbar und auf den Alb-Donau-Kreis zugeschnitten. Egal, ob es um ausländerrechtliche Fragen, Kindertagesbetreuung, Schule, Wohnen, Gesundheit oder Freizeit geht, Integreat nennt die konkreten Anlaufstellen im Alb-Donau-Kreis und der Umgebung.



### Regionaler Ratgeber im Sozialraum Schule (RiSS)

Mit dem Regionalen Ratgeber im Sozialraum Schule (RiSS) werden verschiedene Problemlagen beleuchtet, die in Schulen wahrgenommen werden. Der Ratgeber ist eine Hilfestellung für alle Schulleitungen, Lehrkräfte sowie Fachkräfte in der Schulsozialarbeit und in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen im Alb-Donau-Kreis und enthält Hinweise zum Umgang und einheitlichem Verfahren mit Auffälligkeiten.



Aktuell sind die Handlungsleitfäden Schulabsentismus, Kindeswohlgefährdung, Corona, Mobbing und Armut verfügbar. In Vorbereitung befinden sich die Leitfäden zu psychischen Problemen, Essstörungen, Sucht, Extremismus, familiären Problemen und Gewalt.

**Abrufstatistik BiBA**

Die Abrufzahlen des Bildungs- und Beratungsportal Alb-Donau-Kreis waren auch im Jahr 2022 auf einem hohen Niveau. Das wichtigste Instrument im Kontext Information und Beratung stellt nach wie vor das Schulnavi dar, dass gerade in den Monaten Januar bis März sehr hohe Abrufzahlen verzeichnet – dies hängt maßgeblich mit den Bewerbungsfristen an den weiterführenden Schulen zusammen. Der Bildungsatlas wurde mit durchschnittlich 235 Aufrufen und der Beratungsatlas mit 151 Aufrufen pro Monat regelmäßig genutzt.

Neben dem Schulnavi stellt der Regionale Ratgeber im Sozialraum Schule (RiSS) die zweite wichtige Säule des BiBA dar. Auffällig sind die Ausschläge zur Veröffentlichung neuer Handlungsleitfäden, die dahingehend interpretiert werden können, dass die Schulen flächendeckend mit dem Angebot erreicht werden.

**Abrufstatistik Integreat**

Ebenso wie das BiBA verzeichnete Integreat im Zeitraum Januar 2022 bis Mai 2023 hohe und stabile Abrufzahlen. Durchschnittlich erfolgten 1.096 Aufrufe pro Monat. 37 % der Aufrufe entfielen auf die Sprache Deutsch, gefolgt von Rumänisch (17 %) und Kroatisch (13 %). Auf die im August 2022 eingerichtete Übersetzung ins Ukrainische entfielen 9 % aller Abrufe. Diese war damit fast gleichauf mit dem Abruf des Inhalts im Englischen. Arabisch, Persisch und Bulgarisch (8 %, 5 % und 3 %) spielten nur eine untergeordnete Rolle.

**Abrufzahlen Bildungs- und Beratungsportal Alb-Donau-Kreis (BiBA)**

Januar 2022 bis Mai 2023

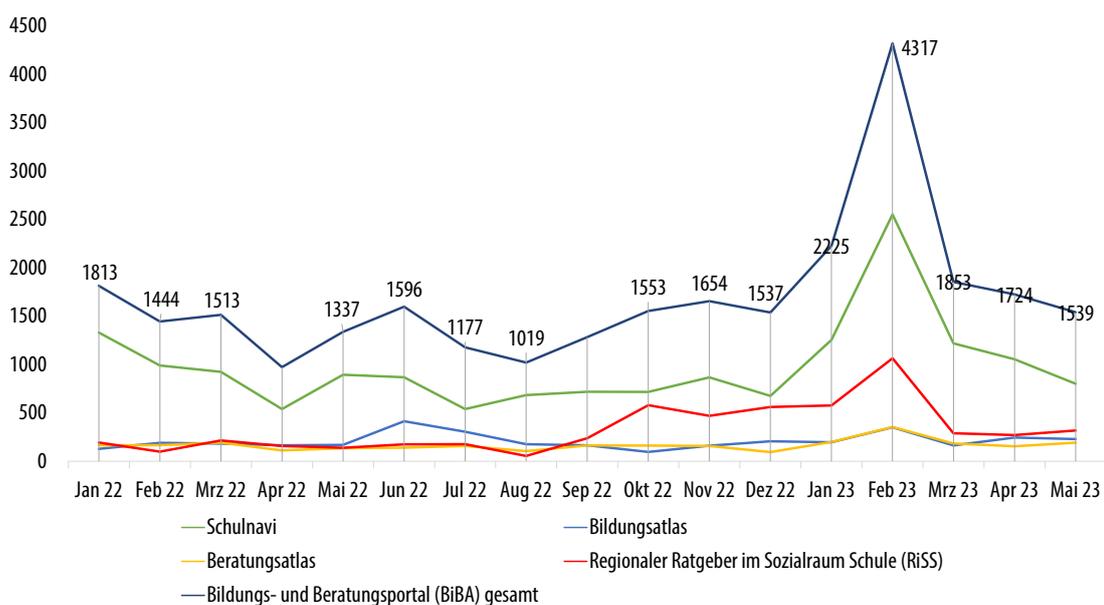


Abbildung 8: Zugriffszahlen Bildungs- und Beratungsportal Alb-Donau-Kreis. Eigene Erhebung und Darstellung

## Das Regionale Bildungsbüro unterwegs

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Regionalen Bildungsbüros probieren immer wieder Bildungsangebote im Alb-Donau-Kreis aus.

### Das Bildungsbüro auf Linsenjagd in Schwörzkirch

Was hat es mit den „Alb-Leisa“ auf sich? Diese Frage stellten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Regionalen Bildungsbüros und die Eine-Welt Regionalpromotorin Simone Schliemann am 11. Oktober 2022. Die Lokale Agenda Ulm 21 und der BUND (Umwelt und Naturschutz Deutschland) entwickelten im Rahmen der Informationsreihe „Land und Wirtschaft“



Das Regionale Bildungsbüro beim Lösen der Aufgaben

die „Linsenjagd“, eine virtuelle Schnitzeljagd. Mithilfe der App Actionbound werden an verschiedenen Stationen Fragen gestellt, die anhand der örtlichen Umstände oder



Eine rundum gelungene Schnitzeljagd.

mit Wissen spielerisch beantwortet werden können. Ziel ist es, Lerninhalte durch digitale Medien zu vermitteln.

Der Biolandhof Häußler in Schwörzkirch baut neben Dinkel und Weizen auch Alb-Leisa an. Bei der Tour auf und rund um den Hof der Familie Häußler werden viele interessante Dinge zur

biologischen Landwirtschaft vermittelt. Beispielsweise was es mit der Erzeugergemeinschaft Lauteracher Alb-Feld-Früchte auf sich hat.

### Albwassertour

Am 19. Oktober 2022 starteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Regionalen Bildungsbüros gemeinsam mit Wolfgang Koller (Fachdienstleiter Ländlicher Raum, Kreisentwicklung) zur Albwassertour. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Regionalen Bildungsbüros erfuhren viel Wissenswertes über die Wasserversorgung im 19. und 20. Jahrhundert.

Die wasserarme Albhochfläche musste in der Vergangenheit aufwendig und zeitintensiv durch Ochsenfuhwerke mit Wasser aus den Tälern versorgt werden. Die auf der Alb bestehenden Wasservorkommen waren gering und teilweise von so schlechter Qualität, dass Krankheiten und chronischer Wassermangel zum politischen Thema wurden.

Ausgehend vom Pumpwerk Schelklingen-Teuringshofen, das direkt an der Schmiech liegt, führte Herr Koller durch das technische Bau- und Denkmal und verwies auf den Stuttgarter Ingenieur Karl Ehmann, der für die damaligen Ingenieursarbeiten maßgeblich verantwortlich war.

Das Team des Bildungsbüros zeigte sich sichtlich beeindruckt von der historischen Technik, die zur damaligen Zeiten eine echte Pionierarbeit darstellte und eine wesentliche Vorreiterrolle für weitere Wasserversorgungsprojekte einnahm.



Albwassertour – Wo's Wasser da Berg nauf laufd".

## Werksbesichtigung des Liebherr-Werks Ehingen

Viele Auszubildende des Liebherr-Werks Ehingen erhalten ihre schulische Ausbildung in der Gewerblichen Schule Ehingen. Das war Grund genug für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachdienstes 13 (Bildung und Nachhaltigkeit) im Rahmen eines Fachdienstausflugs, einen Blick hinter die Kulissen im Liebherr-Werk Ehingen zu werfen.

Das Liebherr-Werk Ehingen zählt zu den weltweit führenden Herstellern von Fahrzeugkränen. Das Produktprogramm umfasst hochmoderne Teleskop- und Gittermastkrane auf Mobil- und Raupenfahrwerken. Die Konstruktion und Projektrealisierung von Großschirmen gehört ebenfalls zu seinen Leistungen. Für die rund 4.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bietet das Werk in Ehingen attraktive Arbeitsplätze mit vielfältigen Aufgabenbereichen. Während der Werksführung bekamen alle Teilnehmende einen guten Einblick in die Produktionsabläufe. Sehr interessiert folgten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachdienstes 13 (Bildung und Nachhaltigkeit) den Ausführungen zu Themen wie Umweltschutz, energieeffizienten Produktionsstätten und umweltschonender Produktferti-



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachdienstes 13 (Bildung und Nachhaltigkeit) zu Besuch bei Liebherr Ehingen.

## Der Berufswahlordner

Der Berufswahlordner ist ein Kooperationsprojekt der Landkreise Alb-Donau-Kreis, Biberach, Bodenseekreis, Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen, Ortenaukreis, Ravensburg, Rottweil, Tuttlingen, der Stadt Freiburg und der Stadt Ulm. Im Alb-Donau-Kreis wird der Berufswahlordner durch die Agentur für Arbeit, die Industrie- und Handelskammer Ulm, die Handwerkskammer Ulm sowie Südwestmetall finanziell unterstützt. Das Staatliche Schulamt Biberach und das Regierungspräsidium Tübingen empfehlen den Einsatz des Berufswahlordners im Unterricht.

Zum Schuljahr 2020/2021 wurde der Berufswahlordner im Verbund aller Kooperationspartner grafisch neugestaltet und nochmals deutlich erweitert. Neben einer umfassenden gedruckten Handreichung für Lehrkräfte stehen die rund 60 themenspezifischen und kopierfähigen Arbeitshilfen auch als beschreibbare PDF-Dateien für den digitalen Einsatz im Unterricht zum Download bereit. Den Berufswahlordner können alle Schulen im Alb-Donau-Kreis für eine oder mehrere Klassenstufen bestellen. Der Eigenanteil pro Schüler liegt bei 2,50 Euro. Alle weiteren Kosten tragen die Sponsoren und der Alb-Donau-Kreis.

Ziel ist die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei der Berufsorientierung, sowohl in der Herausarbeitung und Reflexion der persönlichen Kompetenzen, als auch die Nutzung des Ordners zur Aufbewahrung wichtiger Dokumente. Außerdem sollen Eltern oder Erziehungsberechtigte einen Einblick in die Berufsorientierung ihrer Kinder erhalten.

Für das neue Schuljahr 2023/2024 lag die Bestellmenge bei rund 350 Exemplaren. Der Berufswahlordner kann damit als ein etabliertes Instrument in der Berufsorientierung gesehen werden.

Der Berufswahlordner kann hier bestellt und die Inhalte kostenlos heruntergeladen werden.



## Regionaler Pakt für berufliche Bildung

Im April dieses Jahres besiegelten die Handwerkskammer Ulm mit Kreishandwerkerschaft, Industrie- und Handelskammer Ulm sowie Agentur für Arbeit Ulm gemeinsam mit dem Landratsamt Alb-Donau-Kreis den „Regionalen Pakt für berufliche Bildung“. Der Pakt betont und unterstreicht dabei die bereits bestehende gute Zusammenarbeit in den Handlungsfeldern der Berufsorientierung, der Dualen Ausbildung und beruflichen Weiterbildung sowie der Weiterentwicklung der beruflichen Schulen.



Die Vertreterinnen und Vertreter der Wirtschaftsverbände, der Agentur für Arbeit und des Landratsamtes Alb-Donau-Kreis wollen ihre Zusammenarbeit im Bereich der beruflichen Bildung intensivieren.

© Landratsamt Alb-Donau-Kreis

Mit dem Ziel, die Berufsorientierung nachhaltig zu gestalten, gilt es insbesondere die Eltern bei der Berufsentscheidung ihrer Kinder einzubeziehen bzw. sie zu unterstützen. Hier spielt vor allem eine breite und transparente Kommunikation der bestehenden Angebote eine wichtige Rolle, um den möglichst nahtlosen Übergang von der Schule in die Aus- oder Weiterbildung zu gewährleisten. Eine Stärkung der dualen Ausbildung und beruflichen Weiterbildung wird dabei ebenso weiterverfolgt, wie auch die Angleichung akademischer und beruflicher Bildung. Dabei gilt es, sowohl leistungsstarke Jugendliche wie Abiturientinnen und Abiturienten oder Studienabbrecherinnen und -abbrecher für die duale Ausbildung zu gewinnen, wie auch weniger leistungsstarke Schülerinnen und Schüler zu unterstützen. Dem Alb-Donau-Kreis als Träger der beruflichen Schulen kommt hierbei eine Schlüsselrolle zu, indem dieser bedarfsgerecht das Berufsspektrum an den kreiseigenen Schulen ausbaut, anbietet und sichert.

Über die Schulentwicklung hinaus spielt die Ausstattung der Schulen mit Software und digitalen Endgeräten und der Ausbau der digitalen Infrastruktur eine entscheidende Rolle: Hier gilt es, das bereits heute schon vorhandene hohe Niveau an den kreiseigenen Schulen, nicht nur zu halten, sondern stetig an den Bedarf eines zeitgemäßen Lehr- und Lernumfeldes anzupassen bzw. zu erweitern.

Insgesamt stellt der Pakt eine Stärkung der gemeinsam verfolgten und durchgeführten Initiativen dar. Er bündelt die zahlreichen Teilprojekte, die bereits gemeinsam mit allen Unterzeichnenden erfolgreich durchgeführt werden, in eine Grundsatzvereinbarung.

## Regionale Schulentwicklung

Mit dem Schuljahresbeginn 2023/2024 wird an der kreiseigenen Magdalena-Neff-Schule Ehingen und der kreiseigenen Valckenburgschule Ulm jeweils ein neuer Bildungsgang eingerichtet werden. In Ulm handelt es sich dabei um das zweijährige Berufskolleg Ernährung und Hauswirtschaftsmanagement (2BKEH I) und in Ehingen um die zweijährige Berufsfachschule Sozialpädagogische Assistenz im Direkteinstieg aus dem Programm „Kita Direkteinstieg“ (2BFSAiD) des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg.

Beide Bildungsgänge sind novellierte bzw. neugeschaffene Qualifizierungen, die für die Schülerinnen und Schüler attraktive Ausbildungsmöglichkeiten gewähren.

### Berufskolleg Ernährung und Hauswirtschaftsmanagement an der Valckenburgschule Ulm

Durch die Novellierung des „Einjährigen Berufskollegs Ernährung und Erziehung (1BKEE)“ und des konsekutiven „Zweijährigen Berufskollegs für Ernährung und Hauswirtschaft II (2BKH)“ entstand die Möglichkeit der Einführung des Berufskollegs Ernährung und Hauswirtschaftsmanagement (2BKEH I) an der Valckenburgschule Ulm. Das 2BKEH I eröffnet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit des Erwerbs der Fachhochschulreife und darauf aufbauend die Ausbildung zum/r „Assistent/in für hauswirtschaftliche Betriebe“. Ausgehend von der Ausbildung schließen

sich eine Reihe attraktiver Weiterbildungsmöglichkeiten, wie etwa die zum/r „Hauswirtschaftlichen Betriebsleiter/in“ oder aber auch zum/r „Technischen Lehrer/in“.

Der Standort der Valckenburgschule Ulm bringt dabei eine Vielzahl von Vorteilen mit sich. Neben der guten Erreichbarkeit der Schule mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist besonders die bestehende Ausstattung anzuführen. Durch die im Oktober 2020 neu eingerichtete Mensaküche profitieren die Schülerinnen und Schüler von optimalen Ausbildungsbedingungen, die durch die Expertise und Erfahrung der Schule im Bereich der Pflegeberufe ergänzt wird.

Die Attraktivität des Bildungsgangs zeigte sich bereits unmittelbar nach der Einrichtung: Aus dem Stand gingen bereits im Frühjahr 20 Anmeldungen ein und der Bildungsgang wird zum Schuljahr 2023/2024 voraussichtlich mit einer vollen Klassen starten können.

### **Berufsfachschule Sozialpädagogische Assistenz im Direkteinstieg an der Magdalena-Neff-Schule Ehingen**

Das 2BFSAiD adressiert insbesondere Personen, die bereits in geringqualifizierte Beschäftigung in Einrichtungen der Kindertagespflege arbeiten, aber auch diejenigen, die als „Wieder Ungelernte“ gelten. Als wieder ungelernnt gilt, wer mehr als vier Jahre außerhalb des ursprünglich erlernten Berufs tätig ist. Dies sind oft Eltern, die nach einer längeren Erziehungspause wieder in das Berufsleben einsteigen möchten und sich dabei neu orientieren.

Der modular aufgebaute Bildungsgang ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern nach dem ersten Jahr das Zertifikat „Schulkindbetreuer/in“ und nach weiteren elf Monaten den Abschluss der staatlich anerkannten Sozialpädagogischen Assistenz zu erwerben. Für Schülerinnen und Schüler, die bereits mit einem mittleren Bildungsabschluss einsteigen, besteht die Option durch das Absolvieren eines dritten Jahres sowie der dazugehörigen Schulfremdenprüfung, die Berufsbezeichnung Erzieherin bzw. Erzieher zu erlangen.

An diesem Bildungsgang ist die in der Fördermöglichkeit durch die Agentur für Arbeit hervorzuheben. Mit Erfüllung der Voraussetzungen kann ein Arbeitsentgeltzuschuss

gewährt werden, der dazu führt, dass die Schülerinnen und Schüler bereits ab dem ersten Ausbildungsjahr eine Ausbildungsvergütung in Höhe der Entgeltgruppe S2, Stufe 2 des TVöD-SuE erhalten. Dies macht den Bildungsgang nicht nur aus finanzieller Hinsicht attraktiv, sondern eröffnet vielen Menschen überhaupt erst die Möglichkeit einer Qualifizierung.

Zum Schuljahr 2023/2024 wird der Bildungsgang voraussichtlich zweizügig starten.

### **Unterwegs auf den (Aus-)Bildungsmessen der Region**

Nach der langen pandemiebedingten Pause konnten im Jahr 2023 endlich wieder die (Aus-)Bildungsmessen in der Region stattfinden. Den Auftakt bildete im Januar 2023 dabei der „Regionale Ausbildungstag Munderkingen“, der erstmals in der Sporthalle in Munderkingen stattfand. Mit dabei war auch das Regionale Bildungsbüro Alb-Donau-Kreis und informierte Schülerinnen und Schülern über mögliche Bildungswege sowie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten mittels des Bildungs- und Beratungsportals Alb-Donau-Kreis (BiBA). Auf der „vocatium. Fachmesse für Ausbildung+Studium, Ulm/Neu-Ulm“ die in der rathiofarm arena in Neu-Ulm stattfand, präsentierte das Regionale Bildungsbüro im Juni des Jahre sein Informationsangebot.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Regionalen Bildungsbüros auf der „Ausbildungsmesse Munderkingen“ im Januar 2023.

## Interkulturelle Elternmentorinnen und -mentoren

Interkulturelle Elternmentorinnen und -mentoren setzen sich für eine gute Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen und Eltern mit Zuwanderungsgeschichte ein. Sie begleiten bei Elterngesprächen, beraten neu zugezogene Familien in Bildungsfragen, unterstützen bei Informationsveranstaltungen für Eltern und vieles mehr. Die geschulten interkulturellen Elternmentorinnen und -mentoren werden von hauptamtlichen lokalen Koordinatorinnen und Koordinatoren innerhalb der Kommunen und dem Regionalen Bildungsbüro Alb-Donau-Kreis in ihrem Einsatz begleitet und sind Teil des regionalen Netzwerks.

Das neu initiierte Elternmentorenprogramm „Eltern. Engagement. Empowerment.“ greift dabei die Erfahrungen aus der Vergangenheit auf und versucht, die Ehrenamtlichen enger in die Prozesse einzubinden und stärker zu unterstützen. Denn die Elternmentorinnen und -mentoren stellen eine wichtige Hilfe in der Eltern- und Integrationsarbeit im Alb-Donau-Kreis dar.

### „Eltern. Engagement. Empowerment.“

Unter diesem Projekttitel „Eltern. Engagement. Empowerment.“ konnte der Alb-Donau-Kreis eine Förderung durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration im Programm „Interkulturelle Elternmentorenprogramme 2023-2024“ zur Verbesserung von Bildungschancen von Kindern mit eigener oder familiärer Einwanderungsgeschichte in Baden-Württemberg erreichen. Ausgestattet mit einem Fördervolumen von 29.800 Euro hat das Regionale Bildungsbüro dabei ein breites Kooperationsnetzwerk geknüpft, um den Bedürfnissen und Wünschen der aktiven und zukünftigen Elternmentorinnen und -mentoren gerecht zu werden.

Neu ist die Kooperation und Abstimmung der Koordination mit dem Bildungsbüro der Stadt Ulm. In der Vergangenheit wurde deutlich, dass eine Trennung von Land- und Stadtkreis in Bezug auf die Elternarbeit nur schwer zu vermitteln ist. Denn die Grenzen verlaufen für die Eltern mitunter uneindeutig, etwa dann, wenn die eigenen Kinder in Ulm zur Schule gehen, der Wohnort aber im Alb-Donau-Kreis liegt. Aus diesem Grund schult der Alb-Do-

nau-Kreis gemeinsam mit der Stadt Ulm die zukünftigen Mentorinnen und Mentoren und stimmen sich darüber hinaus in der Koordination der Einsätze ab. Ein Novum stellt ebenfalls die Einbindung der Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter dar. Hier konnte mit dem Oberlin e. V. ein starker Partner mit ins Boot geholt werden.



Elf der vierzehn neuen Elternmentorinnen

## Das Programm 2023

Den Auftakt markierte eine Informationsveranstaltung im Landratsamt Alb-Donau-Kreis, gefolgt von der ersten Basisschulung, die im Mai begann. Trotz des knappen Anmeldezeitraums war die Schulung innerhalb kurzer Zeit ausgebucht, so dass im Juli vierzehn frisch geschulte ElternmentorInnen ihr Ehrenamt aufnehmen konnten.

Zum Herbst wird darüber hinaus eine Aufbauschulung angeboten werden, die sich an die neuen, aber auch etablierten MentorInnen und Mentoren richtet. Um die gewonnenen Erfahrungen des Auftaktjahres in das Förderjahr 2024 zu übertragen, wird das Jahr mit einem Evaluationsworkshop beendet.

## „ADK macht Schule“ – die digitale Bildungsmappe im Alb-Donau-Kreis

Unter dem Titel „ADK macht Schule“, entsteht eine digitale, mehrsprachige Bildungsmappe für den Alb-Donau-Kreis. Diese Bildungsmappe wurde initial 2019 im Landkreis Konstanz entwickelt und in Folge von der Stadt Konstanz, der Stadt Friedrichshafen und der Stadt Ulm adaptiert. Die Open Source-Lizenzierung ermöglicht es, dass für den Alb-Donau-Kreis ebenfalls eine solche Bildungsmappe erstellt werden kann.

Die Mappe ist zugleich Nachschlagewerk und Ratgeber, die die Bildungswege und -möglichkeiten im Alb-Donau-Kreis aufzeigt. Im Unterschied zum Bildungs- und Beratungsportal richtet sich die Bildungsmappe vor allem an die Zielgruppe der neuzugewanderten Bürgerinnen und Bürger und begleitet diese von der Kita bis in die Ausbildung oder das Studium ihrer Kinder.

Dadurch, dass sie zweisprachig angelegt ist, eignet sich die Mappe insbesondere auch als Nachschlage- und Beratungswerkzeug für Lehrkräfte, Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter, aber auch für die interkulturellen ElternmentorInnen und -mentoren sowie Beratungspersonal im Allgemeinen.

**Allgemeines**  
Eltern und Schule

**Deutsch**  
**Eltern und Schule**  
Parents and school

**Englisch**  
Parents and school

**General**  
Parents and school

**German**  
Eltern und Schule  
Parents and school

**English**  
Parents and school

**Elternsprechtag**  
Parents' day

In Deutschland nehmen Eltern aktiv am Schulleben teil. Sie haben das Recht auf Mitwirkung. Das heißt, Eltern unterstützen die Arbeit der Schule, beteiligen sich am Schulleben und sind regelmäßig im Kontakt mit den Lehrkräften.

In Germany, parents are actively involved in school life and have the right to participate in it. That means that parents support the school's work, are involved in school life and are in regular contact with the teachers.

Die Lehrkräfte informieren Sie über die Fortschritte und Entwicklung Ihres Kindes. Sie selbst können auch Fragen stellen und die Lehrkraft über Sorgen oder Schwierigkeiten informieren. Termine für Elternsprechtage teilt Ihnen die Klassenlehrkraft mit.

Teachers inform you about your child's progress and development. You can also ask questions and tell the teacher about any worries or difficulties. The class teacher will tell you the dates for parents' days.

**Elternabend (Klassenflegschaftsabend)**  
Parents' evening

Auf den Elternabenden werden alle wichtigen Themen rund um das Lernen und den Unterricht besprochen. Auch Ausflüge, Klassenfahrten und Anschaffungen sind Themen, aber auch Wünsche und Probleme.

At parents' evenings, all important topics relating to learning and lessons are discussed. Day outings, school trips and purchases are also discussed, as well as special requests and problems.

**Individuelle Elternsprechstunden**  
Individual consultation times

Eltern können einen Termin vereinbaren, um sich mit den Lehrkräften auszutauschen.

Parents can arrange an individual appointment to talk to teachers.

**Eltern**  
Parents

In Deutsch und Englisch wird das Verhältnis Eltern-Schule aufgezeigt. Hier am Beispiel der Bildungsmappe „Ulm macht Schule“.

Die digitale Ausführung ermöglicht es dabei, einzelne Sachverhalte zu finden, aufzuzeigen und gegebenenfalls auszudrucken sowie diese stetig aktuell zu halten, um sie so unmittelbar in die Beratungsprozesse einzubeziehen. Integriert in das Bildungs- und Beratungsportal Alb-Donau-Kreis (BiBA) wird „ADK macht Schule“ zukünftig eine weitere Säule im Beratungsangebot der Bildungsregion sein und dieses ergänzen.

Möglich wurde die Durchführung des Projekts durch die Förderung des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration im Rahmen des Programms „Interkulturelle Elternmentorenprogramme 2023-2024“ zur Verbesserung von Bildungschancen von Kindern mit eigener oder familiärer Einwanderungsgeschichte in Baden-Württemberg.

## Bildungsbündnis Sparkasse Ulm – Bildungsregion Alb-Donau-Kreis

„Mit Stiften Nutzen stiften“ – unter diesem Motto unterstützt die Sparkasse Ulm auch im Schuljahr 2023/2024 alle 2.400 Schulanfängerinnen und Schulanfänger im Alb-Donau-Kreis mit einem 10er-Pack Jumbo-Farb-  
stifte plus Schreiblernstift und Radiergummi. Als einzige Bankgruppe mit öffentlichem Auftrag stellt die Sparkasse Ulm so bereits zum fünften Mal Schülerinnen und Schülern im Alb-Donau-Kreis zur Einschulung das Stifte-Set kostenfrei zur Verfügung, denn besonders der Schulanfang bedeutet für Eltern eine finanzielle Belastung, da viele Schulmaterialien neu angeschafft werden müssen. Das Regionale Bildungsbüro ist im Bildungsbündnis mit der Sparkasse organisierend und koordinierend tätig.

Ob klein oder groß, jung oder alt: Schreiben spielt in unserem Leben eine wichtige Rolle, trotz zunehmender Digitalisierung an allen Lebensbereichen. Aufmerksamkeit, methodisches Denken und unser Erinnerungsvermögen – all diese Fähigkeiten hängen eng mit dem Schreiben zusammen.



### **Kognitive Fähigkeiten – Basis für die geistige Entwicklung.**

So wie Kinder wachsen, entwickelt sich auch ihr Gehirn kontinuierlich weiter. Milliarden von synaptischen Verbindungen entstehen. Das Schreibenlernen regt die Hirnaktivität an – und damit auch den Aufbau dieser Verbindungen.

### **Psychomotorische Entwicklung – bewegend die Welt entdecken**

Schreiben hilft Kindern dabei, die Bewegungen ihrer Muskeln zu koordinieren. Es fördert die Geschicklichkeit, insbesondere die Feinmotorik. Manche Experten gehen noch einen Schritt weiter: Sie sehen sogar einen Zusammenhang zwischen den Schreibfertigkeiten und der Fähigkeit, einen Schnürsenkel zu binden.

### **Erinnern und erkennen – für ein besseres Gedächtnis**

Schreibschrift vs. Computerschrift, wer gewinnt das Duell? In Sachen Erinnerungsvermögen definitiv ersteres. Tests zeigen, dass sich die richtige Schreibweise von Wörtern häufig besser einprägt, wenn wir sie mit der Hand schreiben. Woran das liegt? Beim Schreiben wird die Aufmerksamkeit erhöht. Unser Gehirn kann die eingehenden Informationen so besser strukturieren, wodurch wir sie uns besser merken können.

### **Untrennbar verbunden – Schreiben und Lesen gehören zusammen**

Schreiben und lesen, das geht Hand in Hand. Beide Fähigkeiten sind untrennbar miteinander verbunden. Lernt ein Kind nicht richtig schreiben, kann sich das auch auf seine Lesefähigkeiten auswirken. So kann es zum Beispiel Schwierigkeiten haben, Texte als Ganzes zu verstehen, den Kontext von Sätzen zu erfassen oder sich die korrekte Schreibweise von Wörtern zu merken.



## Hector Kinderakademie

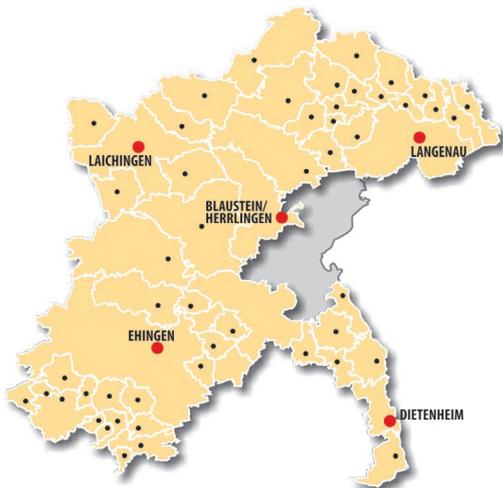
Das Förderprogramm Hector Kinderakademien ist das einzige landesweite Förderprogramm für besonders begabte und hochbegabte Grundschulkinder in Deutschland, das kontinuierlich wissenschaftlich begleitet wird. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Hector-Instituts für Empirische Bildungsforschung an der Universität Tübingen und des Leibniz-Instituts für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF) in Frankfurt untersuchen, ob und unter welchen Bedingungen sich das Förderprogramm positiv auf die Kinder auswirkt – evidenzbasiert, empirisch und nachhaltig. Sie konzipieren und evaluieren Kurse für die Kinder, Qualifizierungsmaßnahmen für Kursleitungen und Unterstützungsmaßnahmen für Lehrkräfte, um besonders ausgeprägte Begabungen bei Kindern besser erkennen zu können. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse fließen stetig in die Weiterentwicklung des Programms ein.

Die Klassenlehrerinnen und -lehrer empfehlen die Kinder für die Teilnahme an einer Hector Kinderakademie. Wird eine solche Empfehlung ausgesprochen, können die Eltern ihr Kind an der für ihre Schule zuständigen Hector Kinderakademie anmelden. Diese gilt für die gesamte Grundschulzeit. Die Teilnahme an den Hector Kinderakademien ist kostenlos. Es können lediglich Materialkosten anfallen.

### Finanzierung der Hector Kinderakademie Alb-Donau-Kreis durch die Hector Stiftung II:

- Schuljahr 2018/2019: 60.000 Euro
- Schuljahr 2019/2020: 60.000 Euro
- Schuljahr 2020/2021: 65.000 Euro
- Schuljahr 2021/2022: 65.000 Euro
- Schuljahr 2022/2023: 75.000 Euro
- Schuljahr 2023/2024: 75.000 Euro

### Standorte der Hector II – Geschäftsführungen



Die Hector Kinderakademie Alb-Donau-Kreis verfügt über die Besonderheit, dass es innerhalb einer Kinderakademie fünf Standorte mit jeweils einer Geschäftsführung gibt. Im Landkreis ist der Alb-Donau-Kreis Träger der Hector Kinderakademie.

### Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler an der Hector Kinderakademie

Schuljahr 2017/18 bis 2022/23

	SJ 17/18	SJ 18/19	SJ 19/20	SJ 20/21	SJ 21/22	SJ 22/23
Gesamtanzahl der Kurse	77	85	98	17	89	102
Hector Core Kurse	2	6	7	3	11	13
Gesamtteilnehmerzahl	780	713	781	121	718	778
davon Mädchen	290	381	367	44	317	355
Teilnehmende Hector Core Kurse	-	56	57	25	87	97
davon Mädchen	-	21	23	11	42	54

Tabelle 8: Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler an der Hector Kinderakademie Schuljahr 2017/18 bis 2022/23. Eigene Erhebung und Darstellung.

Die Hector Core Courses sind Kurse an den Hector Kinderakademien, die speziell für besonders begabte und hochbegabte Kinder konzipiert wurden, auf aktuellen Erkenntnissen der Fachdidaktik, Psychologie und Unterrichtsqualitätsforschung basieren und deren positive Effekte auf die Entwicklung besonders begabter und hochbegabter Kinder in einer wissenschaftlichen Studie nachgewiesen wurden.

Die Hector Core Courses stellen ein wesentliches Merkmal der Qualitätssicherung der Hector Kinderakademien dar.

## AOK-Spatzenschule im Alb-Donau-Kreis

Seit Jahresbeginn 2023 ist die AOK Gesundheitspartner des SSV Ulm 1846 Fußball. Im März diesen Jahres ist das erste große Projekt der Zusammenarbeit gestartet: Die AOK-Spatzenschule. Co-Sponsor ist die Herrmann Bantleon GmbH.

Über mehrere Wochen konnten sich Schulen aus Ulm und dem Alb-Donau-Kreis bewerben. Bei den Bewerbungen der Schulen waren der Kreativität dabei keine Grenzen gesetzt. Eine Jury aus Mitgliedern von AOK und SSV Ulm 1846 Fußball wählte die vier besten Einsendungen aus.

Das von der AOK geförderte Projekt ist nicht auf Talentsuche ausgelegt. Es handelt sich ausschließlich um ein Breitensportangebot im Bereich Fußball. Vor allem stehen die präventive Bewegungsangebote und die Vermittlung sozialer Kompetenzen im Vordergrund.

Die Aussichten für die teilnehmenden Schulen waren verlockend und spannend: Auf die Schul-AGs oder fußballbegeisterten Mädchen und Jungen warten alle zwei Wochen ein Training von einem qualifizierten/lizenzierten Trainer, die Ausstattung mit Trainingsshirts und die Teilnahme an einem Turnier mit allen AOK-Spatzenschulen sowie einer Nachwuchsmannschaft des SSV.



Die „AOK-Spatzen“ der Martin-Schule Laichingen



Diese AOK-Spatzenschulen aus dem Alb-Donau-Kreis haben mit ihren Bewerbungen überzeugt:

- Martin-Schule Laichingen
- Grundschule Dietenheim

„Vier AOK-Spatzenschulen legen los“  
(27. März 2023)



## Vielfalt leben und erleben



Im Jahr 2018 entstand das Kooperationsprojekt „Vielfalt leben und erleben“ in Zusammenarbeit mit dem DRK Kreisverband Ulm e. V. und durch großzügige finanzielle Unterstützung der Volksbank Ulm/Biberach eG.



Die Materialbox

Die Materialsammlung, die durch Anregung der Selbsthilfegruppe Blickwinkel Inklusion Langenau entstand, beinhaltet verschiedene Materialien zu den Themen Gehen, Hören, Sehen und Verstehen. Ziel ist es, das Leben mit diesen Einschränkungen Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen näher zu bringen und diese so für ein vorurteilsfreies Miteinander zu sensibilisieren. Verschiedene pädagogisch

„Die AOK-Spatzenschulen erhalten Trikots“ (21. Juni 2023)



ausgearbeitete Broschüren führen durch die beiden Materialkoffer. Die Materialsammlung kann von Schulen, Vereinen, Bildungseinrichtungen oder anderen außerschulischen Bildungsakteurinnen und -akteuren kostenfrei im Regionalen Bildungsbüro ausgeliehen werden.

Die Materialsammlung kann hier kostenlos ausgeliehen werden.



## Das Regionale Bildungsbüro liest vor – der „Bundesweite Vorlesetag“ 2022

Das Vorlesen und Erzählen von Geschichten nimmt eine wichtige Rolle in der Sprachentwicklung der Kinder ein. Regelmäßiges Vorlesen wirkt sich laut Studien positiv auf die sprachlichen Fähigkeiten aus und spielt eine maßgebliche Rolle dabei, ob Kinder später Spaß am Lesen oder dem Umgang mit Texten haben. Umso gravierender ist es, wenn in Familien nur selten oder überhaupt nicht vorgelesen wird.

Auf die Bedeutung des Vorlesens macht der bundesweite Vorlesetag aufmerksam. Die Veranstaltung findet jährlich am dritten Freitag im November statt und fiel vergangenes Jahr auf den 18. November 2022.



Am bundesweiten Vorlesetag hören die Kinder der Martin-Schule Lara Hornung, die aus dem neu erschienenen Mini-Buch „Was macht der Alb-Donau-Kreis?“ vorliest, zu.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Regionalen Bildungsbüros des Landratsamtes Alb-Donau-Kreis unterstützen diese Aktion und nahmen sie zum Anlass, in der Martin-Schule Laichingen und der Schmiechtalschule Ehingen aus dem neu erschienenen Mini-Buch „Was macht der Alb-Donau-Kreis?“ vorzulesen. Dieses kleine Buch erhalten alle Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen im Landkreis.

Es erzählt die Geschichte von Selma und ihren Freunden, die von Landrat Heiner Scheffold auf einer Radtour durch den Alb-Donau-Kreis geführt werden. „Was macht der Alb-Donau-Kreis?“ erklärt dabei auf kindgerechte Weise, wie eine Landkreisverwaltung funktioniert und welche Aufgaben sie hat. Auf den 24 bunt illustrierten Seiten gibt es allerhand zu entdecken – etwa dann, wenn die Tour ins Biosphärengebiet Schwäbische Alb oder sogar an die Martin-Schule selbst führt. Darüber hinaus werden komplexe Themen wie die Kreisumlage oder die Aufgaben des Kreistages erläutert.



An der Schmiechtalschule liest Amelie Rathgeb aus dem Buch „Trau Dich, sag was“ vor.

Neben dem Mini-Buch wurde aus einem weiteren Buch mit dem Titel „Trau Dich, sag was“ von Peter H. Reynolds vorgelesen. Dieses Mutmachbuch zeigt auf kindgerechte Art und Weise, wie wichtig es ist, selbstbewusst zu agieren und für die eigenen Wünsche und Bedürfnisse einzustehen. Die Wahl auf dieses Buch fiel in Zusammenhang mit dem Motto des Vorlesetags „Gemeinsam einzigartig“.

## Mini-Buch „Was macht der Alb-Donau-Kreis?“

Im Vorfeld des Vorlesetages wurden über 2.600 Exemplare des Mini-Buches „Was macht der Alb-Donau-Kreis?“ an die Schulen im Kreis gesendet – damit konnten alle Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen der Grundschulen und Sozialpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) ein kostenloses Exemplar erhalten.

Die durchweg an den Alb-Donau-Kreis angepasste Version zeigt dabei den Schülerinnen und Schülern die politischen Strukturen und deren Aufgaben anhand ihres persönlichen Umfeldes konkret auf:

Zum Beispiel dann, wenn Landrat Heiner Scheffold, der durch die Geschichte im Buch führt, der Schülerin Marlena erklärt, wie er zum Landrat wurde und welche Aufgaben ein Landrat überhaupt hat: „Dann können Sie als Landrat also ganz viele Dinge bestimmen?“, will Marlena wissen.

„Nicht ganz, wichtige Entscheidungen treffe ich als Landrat nicht selbst, das macht der Kreistag“, antwortet Herr Scheffold. „Der Kreistag?“, fragt Selma nach. „Genau“, antwortet Herr Scheffold. „Der Kreistag besteht aus Frauen und Männern, die von den Bürgerinnen und Bürgern eines Kreises gewählt werden. Diese wiederum wählen die Landrätin oder den Landrat. So bin auch ich für eine bestimmte Zeit zum Landrat gewählt worden“, antwortet Herr Scheffold. Im Herbst 2023 wird die Versandaktion abermals durchgeführt werden.

Das Mini-Buch kann kostenlos im digitalen Format angesehen werden.



Auszug aus dem Mini-Buch „Was macht der Alb-Donau-Kreis?“, S. 21-22.

## Lunes – die Lernapp für das berufliche Vokabular

Sprache ist der Schlüssel zu einem erfolgreichen Lernen und Wissenserwerb. Aus diesem Grund wird mit dem Schuljahr 2023/2024 an den kreiseigenen Schulen mit dem Bereich Pflege das Projekt „Lunes“ starten.

Bei „Lunes“ handelt es sich um eine Vokabeltrainer-App, die Schülerinnen und Schüler beim Lernen von berufsbezogenem Vokabular unterstützen soll – und das orts- und zeitunabhängig. Entgegen gängiger Vokabelsoftware folgt „Lunes“ keinem Lehrbuch, sondern lässt sich individuell gestalten. Das heißt, es können eigene Vokabelkarten mit eigenen Bildern erstellt und völlig frei in Module zusammengeführt werden.

Die Vorteile liegen dabei auf der Hand: Schülerinnen und Schüler können Schwerpunkte individuell bearbeiten, im Klassenverband kann gezielt auf Prüfungen vorbereitet oder Themen vertieft werden.

„Lunes“ verfügt dabei über drei Schwierigkeitsstufen. Zunächst wird durch die Darstellung eines Bildes die Vokabel abgefragt. Im zweiten Schwierigkeitsgrad muss der korrekte Artikel zugeordnet und in Stufe drei die richtige Vokabel samt Artikel zum Bild geschrieben werden. Die App bietet dabei keine Übersetzung bzw. mehrsprachige Vokabeln an, sondern das Lernen der Vokabeln geschieht über die Text-Bild-Verknüpfung sowie das Hören und Schreiben.



Vokabelabfrage Stufe 3: Hier der Magen.  
Screenshot: Lunes, Tür an Tür – Digitalfabrik gGmbH

Nach einer erfolgreichen Pilotphase, ist auch ein Einsatz über die Pflegeberufe hinaus denkbar. Etwa in den verschiedenen Ausbildungen des Handwerks oder aber auch in der Ausbildungsvorbereitung.

## Tag der offenen Tür im Landratsamt Alb-Donau-Kreis

Am Sonntag, den 2. Juli 2023 hat das Landratsamt Alb-Donau-Kreis anlässlich der 50-jährigen Kreisreform seine Türen für interessierte Bürgerinnen und Bürger geöffnet.

Von 11:00 bis 16:30 Uhr konnten die Tätigkeiten und Aktionen der verschiedenen Fachdienste in der Schillerstraße in Ulm bestaunt und ausprobiert werden. Neben den Fahrzeugen der Straßenmeistereien, einem Rollstuhlparcours oder Informationen über die Ausbildungsberufe im Landratsamt waren unter anderem auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Regionalen Bildungsbüros vertreten.

So wurden das neue Mini-Buch „Was macht der Alb-Donau-Kreis?“, der Prototyp des Escape-Spiels „Tröpfles Wasserabenteuer im Alb-Donau-Kreis“ sowie die Materialien zum Thema „Vielfalt leben und erleben“ präsentiert.

Natürlich wurden die 17 Nachhaltigkeitsziele nicht vergessen. Mit dem SDG-Glücksrad konnten die Besucherinnen und Besucher anhand von spannenden Fragen mehr über die Ziele lernen. Daneben gab es die Möglichkeit, Cajons (Kistentrommeln) mit den Inhalten der einzelnen Nachhaltigkeitsziele künstlerisch zu gestalten.



Besucherinnen und Besucher ermitteln ihren ökologischen Fußabdruck am Tag der offenen Tür.

Durch Reflektion des eigenen Konsum- und Verbraucherverhaltens hatten alle Besucherinnen und Besucher zudem die Möglichkeit, ihren eigenen ökologischen Fußabdruck zu ermitteln.

Auch die sechs kreiseigenen Schulen, bei denen der Landkreis alleiniger Schulträger ist, informierten über ihr breites Portfolio.

# Bildung für nachhaltige Entwicklung

## BNE-Modellkommune

Im Rahmen der Prozessbegleitung als Modellkommune für Bildung für nachhaltige Entwicklung haben 2022 und 2023 weitere Arbeitskreistreffen mit Akteurinnen und Akteuren aus der Bildungslandschaft des Alb-Donau-Kreises stattgefunden. Dabei wurde die praktische und wissenschaftliche Expertise des BNE-Kompetenzzentrums zielgerichtet eingesetzt.



Treffen des Arbeitskreises BNE im Landratsamt Alb-Donau-Kreis.

Schwerpunktmäßig standen bei den durchgeführten Arbeitskreistreffen 2022 und 2023 folgende Themen im Focus:

- Nachhaltigkeitsziele für die Bildungslandschaft Alb-Donau-Kreis
- Entwicklung eines BNE-Leitbildes für die Bildungslandschaft Alb-Donau-Kreis

Neben der inhaltlichen und fachlichen Arbeit findet bei allen Austauschtreffen und Workshops die zwingend erforderliche Vernetzung verschiedenster Akteurinnen und Akteure auf regionaler Ebene statt.

Weitere Informationen und eine ausführliche Dokumentaion zum Arbeitskreis BNE finden Sie hier.



## BNE-Schulnetzwerk



Schulgemeinschaften, die sich im schulischen und außerschulischen Kontext mit nachhaltigkeitsrelevanten Themen beschäftigen, finden im BNE-Schulnetzwerk einen Rahmen zum Austausch mit anderen gleichgesinnten Schulen. Das Netzwerk ist ein Projekt des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) und wird durch die Engagement Global gGmbH und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert.

Den sechs kreiseigenen Schulen des Alb-Donau-Kreises wurden in einer Schulleiterbesprechung im Mai 2022 vom Regionalen Bildungsbüro verschiedene Zertifizierungsmöglichkeiten vorgestellt. Schnell war klar, dass die Schulen eine Zertifizierung im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung anstreben – nicht zuletzt, weil der Landkreis BNE-Modellkommune ist. Ziel des Netzwerks ist es, den Schülerinnen und Schülern Bildung, Wissen und Kompetenzen für nachhaltiges Handeln zu vermitteln.

Andreas Hachenberg (Landeskoordinator BNE-Schulnetzwerk am ZSL Tübingen) übergab im Rahmen einer Kick-off-Veranstaltung am 18. Januar 2023 das Schulnetzwerksiegel an die Schmiechtalschule Ehingen und die Gewerbliche Schule Ehingen, die zu diesem Zeitpunkt bereits alle erforderlichen Gremienbeschlüsse vorliegen hatten.



Andreas Hachenberger (r.) übergibt der Schmiechtalschule Ehingen das Siegel „BNE-Schulnetzwerk Baden-Württemberg“.



Schulleiter Jochen Münz (Gewerbliche Schule Ehingen) und sein BNE-Team nehmen das Siegel „BNE-Schulnetzwerk Baden-Württemberg“ entgegen.

Die Martin-Schule Laichingen, die Valckenburgschule Ulm, die Magdalena-Neff-Schule Ehingen sowie die Kaufmännische Schule Ehingen sind zwischenzeitlich ebenfalls Vollmitglieder geworden.

Mit der Registrierung und Aufnahme in das BNE-Schulnetzwerk BW erhalten die sechs Landkreisschulen fachliche und inhaltliche Unterstützung bei der Weiterentwicklung nachhaltiger Themen und Projekte.

## BNE an den Schulen im Alb-Donau-Kreis

Als Schulträger von vier Beruflichen Schulen und zwei Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ), hat das Regionale Bildungsbüro einen guten Einblick wie Bildung für nachhaltige Entwicklung an diesen Schulen gelebt wird. Um einen umfassenderen Überblick über den aktuellen Stand in der Bildungslandschaft Alb-Donau-Kreis zu erhalten, wurde im April 2023 eine freiwillige Umfrage initiiert. Insgesamt nahmen von 127 Schulen im Alb-Donau-Kreis 70 Schulen teil.

Die Beteiligung von über 50 % der Schulen im Alb-Donau-Kreis ist dabei positiv zu werten und zeigt, dass sich die Schulen mit den Themen rund um BNE beschäftigen. So gaben 38 % der befragten Schulen an, dass die Auseinandersetzung mit BNE bereits regelmäßig im Unterricht

### An der Umfrage teilnehmende Schulen

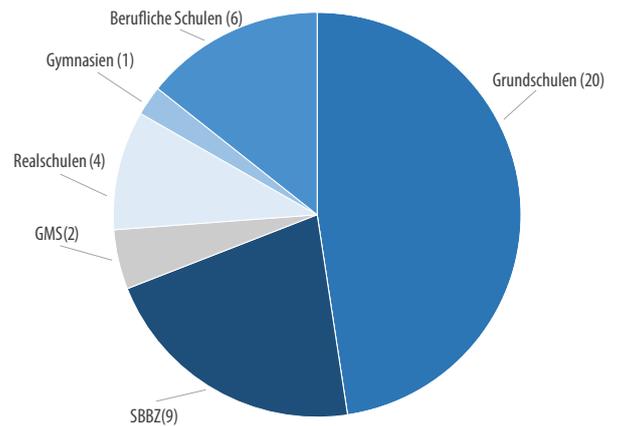


Abbildung 7: An der Umfrage teilnehmende Schulen (n=70). In 28 Datensätzen wurde keine Schulart angegeben. Eigene Erhebung und Darstellung.

stattfindet. Weitere 18 % verankern BNE-Themen in Wahlfächern, Arbeitsgruppen und Arbeitsgemeinschaften und fünf Schulen veranstalten eigens Projektwochen (11 %). Aktionstage zum Thema finden darüber hinaus an jeder dritten Schulen statt.

Auf die Frage wie oft ein „naturnaher Unterricht“ stattfindet, gaben 54 % der befragten Schulen an, dass dies bereits regelmäßig der Fall sei. „Naturnah“ meint hier beispielsweise Arbeiten im Schulgarten, Unterricht außerhalb des Klassenzimmers, Besuch von naturnahen außerschulischen Bildungseinrichtungen, wie Naturschutzzentren oder der Bauernhof als Lernort.

Mit Blick auf eine etwaige Zertifizierung zeigt sich ein sehr heterogenes Bild: fünf der befragten Schulen sind beim „BNE-Schulnetzwerk Baden-Württemberg“ zertifiziert und drei geben an, eine „UNESCO-Projektschule“ zu sein. Einzelnennungen waren: „Umweltschule in Europa“, „Fair-Trade School“, „Biosphärenscheule des Biosphärengebiets Schwäbische Alb“, „Geopark Schule“ und „Erasmus Plus Schule“.

## Nachhaltig aktiv gestalten – die Kommunen gehen voran!

Unter diesem Thema lud die Engagement Global gGmbH zum Kommunalkongress am 5. und 6. Juni 2023 nach Potsdam ein. Neben verschiedenen Vertreterinnen und Vertretern deutscher Kommunen, waren auch zwei Mitarbeiterinnen aus dem Regionalen Bildungsbüro anwesend.



Foto: Bertelsmann Stiftung und Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global.

Zwischen zahlreichen Foren und Workshops zu den 17 Nachhaltigkeitszielen, wurde die Halbzeitbilanz zur Agenda 2030 von einem Mitarbeiter des „Deutschen Instituts für Urbanistik“ und der Leiterin des „Zentrums für Nachhaltige Kommunen“ vorgestellt. Abschließend wurde die dazugehörige Handlungsempfehlung an Staatsministerin Frau Sarah Ryglewski überreicht.

Durch viele neue Impulse kann die Arbeit im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung im Alb-Donau-Kreis gestärkt werden.

## Das Landratsamt räumt auf – der „World Cleanup Day“ 2022

Mit der weltweiten Müllsammelaktion „World Cleanup Day“, die jährlich am dritten Samstag im September stattfindet, soll ein Zeichen für eine saubere und müllfreie Umwelt gesetzt werden.

Auch das Regionale Bildungsbüro hat seinen Beitrag geleistet, um damit ein Zeichen zu setzen. Daher fand am Freitag, den 16. September 2022 eine Aktion zusammen mit Auszubildenden und Studierenden des Landratsamts zum „World Cleanup Day“ statt.

Rund um das Haus des Landkreises konnten insgesamt 10 Müllsäcke mit 18,7 Kilogramm Abfall gesammelt werden, die anschließend der Verwertung zugeführt wurden. Es ist geplant, die Aktion in den kommenden Jahren zu verstetigen.



Mitarbeiterinnen des Regionalen Bildungsbüros zusammen mit den Auszubildenden des Landratsamts Alb-Donau-Kreis am „World Cleanup Day“.

## Die „Ökologischen Fußabdrücke“

Pädagogisch begleitet, führen 40 große Fußabdrücke durch die verschiedenen Themenfelder Ernährung, Wohnen/Energie, Mobilität und Konsum. Mit dem Fuß-Set lässt sich auf spielerische Art beantworten, wie viele Ressourcen der eigene Lebensstil verbraucht.



Besucherinnen und Besucher ermitteln am „Tag der offenen Tür“ des Landratsamts Alb-Donau-Kreis ihren individuellen ökologischen Fußabdruck.

Im Regionalen Bildungsbüro sind zwei Sets vorhanden. Diese können von Bildungseinrichtungen, wie Schulen, Vereine oder anderen Akteurinnen und Akteuren kostenlos ausgeliehen werden. Die „Ökologischen Fußabdrücke“ wurden bereits an einigen Schulen, wie beispielsweise der Magdalena-Neff-Schule oder der Realschule Ehingen zu Projekttagen sowie dem Bildungsforum im Dezember 2022 eingesetzt.

Die „Ökologischen Fußabdrücke“ werden gut angenommen und tragen zur Wissensvermittlung sowie zur Sensibilisierung des eigenen Konsum- und Verbraucherverhaltens bei.

Die „Ökologischen Fußabdrücke“ können hier kostenlos ausgeliehen werden.



## „Tröpfles Wasser-abenteuer im Alb-Donau-Kreis“

Im Rahmen des Förderprogramms „Beispielhafte Projekte für Bildung für nachhaltige Entwicklung“ unterstützt das Umweltministerium Baden-Württemberg jährlich gemeinnützige Bildungsinitiativen, die mit unterschiedlichsten Ansätzen Wissen zum Thema Nachhaltigkeit entwickeln und vermitteln.

Das Regionale Bildungsbüro bekam durch einen Förderantrag 17.000 Euro zur Erstellung eines Spiels bewilligt.

Unter Beteiligung zahlreicher Akteurinnen und Akteure aus dem schulischen und außerschulischen Bereich entstand das Escape-Spiel „Tröpfles Wasserabenteuer im Alb-Donau-Kreis“. Durch dieses Spiel wird nicht nur Wissen rund um das Thema Wasser vermittelt, vielmehr geht es auch um das Erlangen diverser Handlungskompetenzen.

Die Spielfigur „Tröpfle“ begleitet die Spielerinnen und Spieler durch das gesamte Spiel.



Thematisch beschäftigen sich Spielende in diesem Spiel mit der Herkunft von Wasser, mit virtuellem Wasser, Wasser als Lebensmittel sowie dem sparsamen Umgang mit der Ressource Wasser.

Zum Schuljahresbeginn 2023/2024 ist eine Kick-off-Veranstaltung für Bildungsakteurinnen und -akteure, z.B. Lehrkräfte, Fachkräfte in der Sozial- und Schulsozialarbeit, Interessierte von Vereinen geplant. Hier wird das Spiel mit all seinen Spielmöglichkeiten vorgestellt.



Eine weitere Kick-off-Veranstaltung findet zum Schuljahresbeginn in der Realschule Ehingen unter Beteiligung von Schülerinnen und Schülern statt.

Insgesamt sind in der Förderphase zehn Spielboxen mit identischem Inhalt sowie ein Handbuch zum Spiel entstanden. Diese können ab September 2023 kostenfrei im Regionalen Bildungsbüro ausgeliehen werden.

„Tröpfles Wasserabenteuer im Alb-Donau-Kreis“ kann hier ausgeliehen werden



Gefördert durch die  
**GlücksSpirale**

  
**Baden-Württemberg**  
MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

## 20. Schulgartenforum auf der Bundesgartenschau in Mannheim

Unter dem Motto „Gärtnern macht Schule – Schulgärten: Bewährte Konzepte – neue Herausforderungen“, lud die Gartenakademie Baden-Württemberg zum 20. Schulgartenforum auf die Bundesgartenschau nach Mannheim ein. Unterstützt wurde die Veranstaltung durch das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport.



Ein exemplarischer Schulgarten auf der BUGA Mannheim.

An der Aktion können sich baden-württembergische Schulen, egal ob diese schon einen Schulgarten haben oder nicht, beteiligen. Ziel ist es, Gärten neu anzulegen, bestehende Aktivitäten zu fördern und die pädagogischen Handlungsmöglichkeiten im Schulgarten zu nutzen.

Auch das Regionale Bildungsbüro war mit zwei Mitarbeiterinnen in Mannheim vertreten. Als Schulträger sind Schulgärten ebenfalls ein wichtiges Thema für die Landkreisverwaltung. Die Schülerinnen und Schüler der Martinschule Laichingen bewirtschaften bereits seit einigen Jahren einen Schulgarten. In der Gewerblichen Schule Ehingen werden verschiedene Hochbeete von Schülerinnen und Schülern gepflegt.

Neben einem spannenden Vortrag über die Klimabildung im Schulgarten konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mehr über einzelne Schulgartenkonzepte erfahren. Diese wurden von Mannheimer Schülerinnen und Schülern vorgestellt.

## Partnernetzwerk BNE-Kommunen

Am 5. und 6. Juni 2023 fand in Berlin das Partnernetzwerktreffen der BNE-Kommunen statt. Neben zahlreichen Informationen aus den Netzwerk-Kommunen steht hier auch immer die Vernetzung und Herstellung von Transparenz über bereits bestehende Angebote und Projekte im Mittelpunkt. Austragungsort in diesem Jahr war die Landesvertretung Hamburg in Berlin.



Landesvertretung Hamburg in Berlin  
Foto: Michael Zapf, <https://www.hamburg.de/landesvertretung/>

Auch der Alb-Donau-Kreis ist als BNE-Kommune durch das Regionale Bildungsbüro in dem Partnernetzwerk vertreten.

Beim diesjährigen Netzwerktreffen tauschten sich die kommunalen Vertreterinnen und Vertreter über BNE-Strategien verschiedener Bundesländer sowie über die Verankerung von Bildung für nachhaltige Entwicklung in der kommunalen Verwaltung aus.



# Schule unter der Lupe– zu Besuch an der Schmiechtalschule Ehingen

Das Regionale Bildungsbüro möchte in der Rubrik „Schule unter der Lupe“ den Leserinnen und Lesern einen Einblick in die Schullandschaft des Alb-Donau-Kreises gewähren. Jährlich wird eine Schule mit ihren Besonderheiten, unterschiedlichen Bildungsgängen oder Best-Practice-Projekten interviewt.

In diesem Jahr möchten wir die Schmiechtalschule Ehingen näher vorstellen. Schulleiter Herr Christian Walter und Konrektorin Ute Brandenburg hat viel Wissenswertes zu der Schule erläutert.

## ■ Regionales Bildungsbüro:

Herr Walter, Sie werden ja leider die Schmiechtalschule verlassen. In den fünf Jahren als Schulleiter haben Sie die Schule ganz entscheidend mitgeprägt. Wenn Sie zurückdenken, was waren denn für Sie die schönsten Momente?

### Christian Walter:

Die schönsten Momente waren die Begegnungen mit den Schülerinnen und Schülern. Die ehrlichen Rückmeldungen, die man bekommen hat: Auch auf witzige Art, wenn ein Schüler zum Beispiel fragt, Herr Walter, „was machst du eigentlich beruflich“, wenn ich gerade mit ihm beim Schwimmunterricht bin. Oder auch die glücklichen Gesichter der Schülerinnen und Schüler zu sehen, bei den tollen Sachen, die unsere Kolleginnen und Kollegen mit den zahlreichen Projekten auf die Beine stellen. Das ist auch das, was es mir schwer macht loszulassen, die Sorge, das nicht mehr zu haben oder vielleicht in anderer Form.

## ■ Regionales Bildungsbüro:

Gibt es einen Schwerpunkt oder ein Leuchtturmprojekt, das Sie rückblickend als besonders erfolgreich beschreiben würden?

### Christian Walter:

Gefühlt habe ich gar nicht so viel vorgebracht, sondern ich habe eher danach geschaut, dass das Gute, was mein Vorgänger Herr Wurst-Bühler und die Kolleginnen und Kollegen über die ganzen Jahre auf die Beine gestellt habe, beibehalten werden kann und dass es keine Rückschritte gibt. Es ist vorbildlich, was da geleistet wurde.

Was ich versucht habe, voranzubringen, aber nicht geschafft habe abzuschließen, ist das Thema Autismus – auf das wir unseren Schwerpunkt legen sollten. Hier habe ich eine Kooperation mit dem Autismus Zentrum Schwaben angebahnt, aber das steckt alles noch in den Kinderschuhen. Wichtig war mir natürlich auch, den Teilumzug in den Businesspark zu begleiten. Festzuhalten, was man da alles braucht und viele Gespräche zu führen, um das Bestmögliche Lernumfeld für unsere Schülerinnen und Schüler zu bieten.

## ■ Regionales Bildungsbüro:

Frau Brandenburg, Sie werden zunächst kommissarisch die Leitung der Schmiechtalschule übernehmen. Wo möchten Sie Akzente oder Schwerpunkte setzen?

### Ute Brandenburg:

Also das nächste, was wir angehen werden, ist die Umsetzung des neuen Bildungsplans. Im kommenden Schuljahr wird das ein großer Punkt sein, wo wir uns weiterentwickeln müssen. Im Prinzip haben wir dann alle Fächer und Fächerbezeichnungen wie die Regelschulen – aktuell haben wir die ja noch nicht und das ist dann einfach eine große Arbeit: Vor allem für den Hauptstufenbereich, der am meisten davon betroffen ist. Das auf einen guten Weg zu bringen und den guten Standard des alten Bildungsplans zu halten, damit alle gut arbeiten können. Daran werden wir weiterarbeiten und natürlich auch die Verknüpfung mit dem Businesspark. Obwohl wir an zwei Standorten sind, ist es ja trotzdem eine Schule und wir müssen hier zusammenbleiben, etwa durch gemeinsame Veranstaltungen. Das werden zu Beginn die beiden Schwerpunkte sein, die vermutlich auch ausfüllend sein werden.

## ■ Regionales Bildungsbüro:

Die Schmiechtalschule ist eine von zwei kreiseigenen Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren in alleiniger Trägerschaft. Welche Besonderheiten hat diese Schulform und wie unterscheidet sie sich von den Regelschulen?

### Ute Brandenburg:

Ich glaube, wenn man den Begriff „Bildungs- und Beratungszentrum“ betrachtet, macht der Beratungsteil sehr viel aus – das ist etwas, was die anderen Schulen gar nicht so haben wie wir.

*Es geht schon los mit der Frühberatungsstelle und dem sonderpädagogischen Dienst. Auch in der Inklusion ist der Aspekt der Beratung nicht wegzudenken. Ich denke, das ist der Hauptunterschied zum Regelschulbetrieb.*

**Christian Walter:**

*Ein weiterer Unterschied zur Regelschule besteht darin, dass wir sehr viel individueller auf unsere Kinder eingehen können. Alles, was wir im Tagesgeschäft machen ist Unterricht bis hin zum Zeigen, wie eine Jacke angezogen wird. Und das sieht bei jeder Schülerin und jedem Schüler anders aus, da alle unsere Kinder unterschiedlich Kompetenzen und Begabungen mitbringen. Unsere Aufgabe besteht damit darin, dass wir jedes Kind zu einer größtmöglichen Selbstständigkeit fördern können. Wir haben aber natürlich auch kleinere Klassen und einen ganz anderen Bezug zu den Eltern. Ein Klassenlehrer mit 28 Schülern kann das ja überhaupt nicht leisten – das liegt auf der Hand. Das Verhältnis zu den Familien ist von einem starken Vertrauen geprägt, wodurch wir die Familien sehr gut kennen. Aufgrund dieses engen Vertrauensverhältnisses spielen natürlich auch Emotionen eine große Rolle, da uns die möglichen Belastungssituationen sehr bewusst sind. Diese Expertise fließt dann selbstverständlich auch in die Beratung ein. Darüber hinaus haben wir natürlich auch die Kontakte zu den außerschulischen Partnern, wie dem Jugendamt, der Eingliederungshilfe, dem Träger und vielen mehr. Wir sind hier also – auch aus der Anforderung heraus – sehr viel breiter aufgestellt, wie das an einer Regelschule nötig wäre.*

■ **Regionales Bildungsbüro:**

*Können Sie kurz die Aufgabe der Frühberatungsstelle erläutern?*

**Ute Brandenburg:**

*Die Eltern von behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern können sich an die Frühberatungsstelle wenden. Dort kommt Ihnen ab der Geburt bis zum Eintritt in den Kindergarten oder in die Schule Unterstützung und Beratung zu. Es geht darum, die Kinder in Gruppen oder Einzelförderung voranzubringen und zu begleiten.*



*Die Außenstelle „Businesspark“ der Schmiechtalschule Ehingen.  
Foto: Schmiechtalschule Ehingen.*

■ **Regionales Bildungsbüro:**

*Aufgrund des zunehmenden Raumbedarfs wurden im Schuljahr 2022/2023 vier Klassen in den Businesspark Ehingen ausgelagert und im kommenden Schuljahr werden weitere vier Klassen folgen. Wie gestaltet sich der Umzug in ein – auf den ersten Blick vielleicht nicht so geeignetes – Bürogebäude?*

**Christian Walter:**

*Das ging relativ gut und anfängliche Bedenken waren recht schnell zerstreut. Zunächst war es aber noch ein organisatorisches Problem: Normalerweise bereiten wir unsere Schülerinnen und Schüler auf alles Neue möglichst gut vor. In diesem Fall war dies aber nicht möglich und die Schülerinnen und Schüler wurden am ersten Schultag mit ihren Lehrerinnen und Lehrern dorthin gefahren und mussten sich das selbst erschließen. Vor allem für unsere autistischen Kinder war das eine große Hürde. Aber insgesamt haben sich alle recht schnell eingelebt und sich die Räume so gut es ging, gestaltet und gemütlich hergerichtet. Die Rückmeldungen von Eltern, Schülerinnen und Schülern, aber auch Lehrkräften sind überwiegend positiv.*

*Beim Umzug hat alles gepasst: Die Räume waren fertig und die Möbel aufgebaut. Die Schülerinnen und Schüler konnten also gleich starten. Nur der Pausenhof hat noch gefehlt, sodass die Schülerinnen und Schüler auf dem Parkplatz Fußball spielen*

mussten. Aber dadurch, dass wir einen tollen Träger haben und tolle Kolleginnen und Kollegen, die mit einem positiven Blick nach vorn die Situation zum Besten gestalten, ist das sehr gut angelauten.

Durch das erweiterte Raumangebot im Businesspark sind kleinere, familiärere Gruppen möglich, von denen unsere Schülerinnen und Schüler sehr stark profitieren. Und die Schülerinnen und Schüler sagen auch mittlerweile ganz selbstverständlich: „Wir sind das Team Businesspark!“.

#### ■ Regionales Bildungsbüro:

Die Schmiechtalschule ist seit diesem Jahr Vollmitglied des BNE-Schulnetzwerks Baden-Württemberg. Wie setzen Sie das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung im Schulalltag um?

#### Christian Walter:

Unser Vorteil ist, dass wir unseren Unterricht nicht groß an das BNE-Thema anpassen müssen, da dieses schon schon immer mitgedacht und integriert war. Über den Alb-Donau-Kreis haben wir im Zusammenhang mit dem Themenfeld Nachhaltigkeit bzw. der Abfallwirtschaft ein Projekt, bei dem unsere Schülerinnen und Schüler das Müllheizkraftwerk besuchen werden. So etwas gab es zum Beispiel auch schon vor dem Beitritt ins Netzwerk. Aber wir haben jetzt auch eine Lehramtsanwärterin bei uns an der Schule, die das Thema BNE zu ihrer Seminararbeit gemacht hat. Ihr geht es dabei darum zu erfassen, was es bereits zu diesem Thema an der Schule gibt und wie dies in der Klasse umgesetzt wird. Ich kenne leider noch nicht ihre Ergebnisse, aber ich weiß, dass schon jetzt sehr viel dahingehend bei uns an der Schule passiert.

#### Ute Brandenburg:

Im Zuge des neuen Bildungsplans werden wir aber auch schauen, wo wir einzelne Themen aus dem Bereich BNE verankern können. Und ich habe schon den Eindruck, dass die Zertifizierung etwas vorangebracht hat. Etwa, wenn die Kolleginnen und Kollegen sagen, dass wir ja eine BNE-Schule seien und beim Kauf von beispielsweise T-Shirts oder Wimpel für den letzten Schultag wird dann thematisiert, ob diese wirklich nötig seien, oder wie sie hergestellt wurden. Solche Überlegungen werden mittlerweile vorgetragen und das wäre ohne die Zertifizierung wahrscheinlich nicht oder weniger passiert.

#### ■ Regionales Bildungsbüro:

Die Schmiechtalschule setzt digitale Tafeln im Unterricht ein. Wie verändern diese den Unterricht und wo sehen Sie die Vorteile?

#### Christian Walter:

Bisher haben wir nur in vier Klassen die digitalen Tafeln aber in den kommenden Jahren werden alle Klassen damit ausgestattet sein, denn die Klassen, die die Tafeln schon im Einsatz haben, möchten diese nicht mehr missen. Man kann so schnell auf einem großen Bildschirm Themen bearbeiten, das ist großartig. Ich nenne mal ein Beispiel: Ein Kollege hatte das Thema Columbus und mit wenigen Klicks konnte eine Seite aufgerufen werden und verschiedene Gewürze gezeigt werden – also warum sollte überhaupt sein Seeweg nach Indien gefunden werden. Im Anschluss wurde eine Weltkarte aufgerufen und den Schülerinnen und Schülern die Frage gestellt: „Hier ist Deutschland, da ist Indien – wie kommt man nun am schnellsten dort hin?“ Dann konnten jede Schülerin und jeder Schüler mit dem Finger einen Weg einzeichnen – zum Teil war es ganz wirr und am Schluss wurde der kürzeste Weg ausgewertet. Entscheidend aber ist, dass jede Schülerin und jeder Schüler, auf dem jeweiligen individuellen Stand einen Weg suchen konnte und das ist ganz toll.

So eine klassische Tafel ist aber auch ganz schnell überladen, da hängt dann was vom Morgenkreis dran oder aus Deutsch und die Hausaufgaben sind noch angeschrieben. Bei der digitalen Tafel hingegen ist es ganz einfach: Da drücke ich einen Knopf, ziehe den Kreis um die Inhalte, die fokussiert werden sollen und alles andere wird ausgeblendet. Und so kann ich dann den Fokus von unseren Schülerinnen und Schülern auf das richten, was gerade wichtig ist. Oder wenn zum Beispiel eine Frage kommt: „Was ist denn eine Drohne?“ Mit einem Klick ist das Bild oder das Video dann da und kann den Kindern gezeigt werden.

#### Ute Brandenburg:

Wenn unsere Schülerinnen und Schüler nicht lesen können, müssen wir mit Bild und Film arbeiten und die hat man dann schnell verfügbar und vor allem sind diese dann für alle sichtbar. So können Fragen direkt beantwortet werden und die Schülerinnen und Schüler müssen nicht auf den kommenden Morgen vertröstet werden.



Die digitale Tafel im Unterricht. Hier in der Außenstelle „Businesspark“.  
Foto: Schmiechtalschule Ehingen.

#### **Christian Walter:**

*Darüber hinaus sind wir ein tolles Kollegium und die Kolleginnen und Kollegen, die sich gut auskennen, schulen die anderen intern und bieten einen Nachmittag an und sagen, „kommt mal vorbei, ich zeige euch das.“ Wir haben auch in jeder Konferenz kleine Inputs dabei mit unterstützter Kommunikation, beispielsweise Apps oder Websites, die hilfreich sein können. Also für unsere Schülerinnen und Schüler sind die Tafeln ein absoluter Gewinn.*

*Anfangs stand natürlich schon die Frage im Raum, ob die Anschaffung Sinn ergibt und das Für und Wider wurde diskutiert. Beispielsweise war ein Argument, dass unsere Schüler auch etwas in die Hand nehmen müssen und dies dann vor an die Tafel zu bringen. Unsere Tafeln sind jetzt aber so ausgestattet, dass links und rechts Flügeltüren angebracht sind und auf diese Weise auch was hingehängt werden kann. Das sind dann ganz normale White-Boards an denen sich etwas magnetisch befestigen lässt. Wir sind damit sehr zufrieden.*

#### **Regionales Bildungsbüro:**

Fühlen Sie sich insgesamt gut für die Zukunft aufgestellt?

#### **Christian Walter:**

*Ja absolut, ich glaube, eine bessere Unterstützung kann man sich nicht wünschen. Wenn wir was brauchen, auch mit der Ausschreibung geben sich alle so viel Mühe, das ist eine tolle Zusammenarbeit. Ich wüsste nicht, wo man sagen könnte, das muss noch besser laufen. Und es ist auch immer ein freundliches Miteinander. Man weiß ja, dass viele Anfragen von den Schulen kommen und dennoch erhält man immer eine freundliche Rückmeldung – immer auf Augenhöhe. Ich sehe, dass auch unsere Schülerschaft berücksichtigt wird, indem gesagt wird, „da sind besondere Kinder und da müssen wir unser Bestmögliches geben“. Und unsere Kinder brauchen einfach ein bisschen mehr Unterstützung und die bekommen wir auch vom Schulträger.*

#### **Regionales Bildungsbüro:**

Wir bedanken uns sehr herzlich für das freundliche Gespräch.

Das Gespräch fand am 4. Juli 2023 statt.

# „Angeklopft und Nachgefragt“ – das Regionale Bildungsbüro zu Gast in Ehingen

Unter dem Kapitel „Angeklopft und Nachgefragt“ gibt das Regionale Bildungsbüro den Leserinnen und Lesern einen Einblick in die Kommunen des Alb-Donau-Kreises. Dabei werden bildungspolitische Herausforderungen sowie aktuelle Bildungsthemen und Trends mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern vor Ort unter die Lupe genommen.

In diesem Jahr waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Regionalen Bildungsbüros zu Gast bei Herrn Bürgermeister Tobias Huber in Ehingen.

## ■ Regionales Bildungsbüro:

Seit mehr als einem Jahr sind Sie nun der neue Bürgermeister der Großen Kreisstadt Ehingen. Haben Sie sich schon gut eingelebt in Ihrem neuen Amt? Welche Herausforderungen sind Ihnen bereits begegnet?

### **Tobias Huber:**

*Das Jahr ging gefühlt sehr schnell vorbei. Dies liegt mit Sicherheit auch an der Aufgabenfülle, die das Amt mit sich bringt. Mir hat es extrem geholfen, dass ich die Strukturen im Rathaus bereits kannte und ich als Ehinger auch unsere Stadt, die Teilorte und viele Menschen hier in Ehingen bereits kenne. Nach einem guten Jahr überwiegen die Tage, an denen man positiv gestimmt und mit Freude arbeitet ganz deutlich den Tagen, an denen es nicht optimal läuft. Von daher denke ich, dass ich mich gut in meinem neuen Amt eingelebt habe. Herausforderungen wie die Energieknappheit oder der Ukraine-Krieg machen auch vor meinem Zuständigkeitsbereich nicht halt.*

## ■ Regionales Bildungsbüro:

In diesem Jahr fokussieren wir unseren „Bericht aus der Bildungsregion“ unter dem Titel „Demokratie leben, Zukunft gestalten“ und greifen damit die Themen Partizipation, Beteiligung und Demokratiebildung auf. Mit der Bürgerstiftung, dem Jugendzentrum Ehingen oder den kulturellen Angeboten passiert schon viel in der Großen Kreisstadt und den Teilgemeinden. Wo bestehen aus Ihrer Sicht noch Potenziale?



Bürgermeister Tobias Huber hat sich den Fragen des Regionalen Bildungsbüros gestellt.

### **Tobias Huber:**

*Wir haben mit unserem Bürgerhaus Oberschaffnei einen Ort in unserer Stadt, der sich hervorragend dafür eignet, ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen und dabei auch mal einen Blickwinkel einzunehmen, der zunächst nicht offensichtlich erscheint. Ziel des Bürgerhauses ist es, mit den hier stattfindenden Veranstaltungen und Mitmachangeboten den Gemeinsinn aller Ehinger Bürgerinnen und Bürger zu fördern, ganz nach dem Motto „miteinander und füreinander“. Eine wesentliche Säule ist dabei das bürgerschaftliche Engagement. Freiwillig Engagierte und Gruppen der Lokalen Agenda Ehingen finden hier einen Wirkungsort.*

*In der Oberschaffnei ist Raum - im wörtlichen und übertragenen Sinn - für alle, die Austausch, Information oder Unterstützung suchen und gemeinsame Aktivitäten für ein gutes Miteinander in Ehingen mittragen möchten. Das Haus ist barrierefrei, auch dies im doppelten Sinn. Es lädt Menschen mit und ohne Handicap ein, bietet Platz für alle Generationen und fördert das Verständnis zwischen den Kulturen - und in diesem Bereich gibt es immer Potenziale, die wir stetig ausbauen möchten.*

„Angeklopft und Nachgefragt“ – das Regionale Bildungsbüro zu Gast in Ehingen



Das Bürgerhaus Oberschaffnei in der Schulgasse in Ehingen.  
Foto: Pressebüro Emmenlauer, Öpfingen.

Eine weitere wichtige Einrichtung ist sicherlich unser Jugendzentrum, das von einem Verein, einer Kinder- und Jugendhilfsorganisation, inhaltlich mit Leben gefüllt wird. Auch hier schaffen wir einen Ort der Begegnung und des Austausches, der auf die aktuellen Interessen von Jugendlichen ausgerichtet ist. Beispielsweise gibt es ein professionelles Tonstudio, das von den Jugendlichen selbst geplant und umgesetzt wurde.

#### ■ Regionales Bildungsbüro:

Welche Möglichkeiten haben Bürgerinnen und Bürger und insbesondere Jugendliche, das Leben in Ehingen und den Teilgemeinden mitzugestalten?

#### Tobias Huber:

Gerade das Bürgerhaus und das Jugendzentrum spielen hier eine entscheidende Rolle. Ich glaube, dass sich vor allem Jugendliche dafür begeistern lassen, sich direkt und speziell für ein Projekt zu engagieren und Ideen einzubringen. In enger Abstimmung mit den Jugendlichen fanden Workshops zur Umgestaltung des Bereichs um das Jugendzentrum statt. Für die neue Dirt-Bike-Anlage wurden ebenfalls die künftigen Nutzer befragt, was sie sich konkret vorstellen. Wenn dann auch noch die Bereitschaft da ist, sich in Eigenregie um die Pflege einer solchen Anlage zu kümmern, profitieren alle.

#### ■ Regionales Bildungsbüro:

Welche Rolle spielt Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und das Thema Nachhaltigkeit in den Schulen in städtischer Trägerschaft? Gibt es bereits Projekte an den Schulen? Wenn ja, können Sie und Beispiele benennen?

#### Tobias Huber:

Das Thema Nachhaltigkeit und Bildung für nachhaltige Entwicklung beschäftigt natürlich auch unsere Schulen. Aus diesem Grund haben sich mittlerweile zwei Schulen, die Grundschule Erbsetten und die Michel-Buck-Werkrealschule, erfolgreich als Biosphärenscheule zertifizieren lassen. Beide Schulen haben gerade während des Zertifizierungsprozesses verschiedene Projekte für eine nachhaltige Entwicklung durchgeführt. Neben der Erforschung des Lebensraums des Biosphärengebietes wurden auch Themen wie Müllvermeidung, nachhaltige Lebensweisen oder auch handwerkliche Tätigkeiten, wie die Aufarbeitung von Fundfahrrädern, für die Schülerinnen und Schüler als erlebbare Unterrichtsinhalte deutlich gemacht. Auch weiterhin werden die Inhalte der Biosphärenscheule im Schulalltag integriert werden.

#### ■ Regionales Bildungsbüro:

Da die beruflichen Schulen in Ehingen unter Trägerschaft des Landkreises sind, wissen wir, dass dort die Digitalisierung sehr gut vorangeschritten ist. Wie bewerten Sie die Situation in den anderen Schulen, vor allem in den Teilgemeinden?

„Angeklopft und Nachgefragt“ – das Regionale Bildungsbüro zu Gast in Ehingen

**Tobias Huber:**

Für alle Schulen in Trägerschaft der Stadt Ehingen wurde ein einheitliches digitales Konzept für Klassenzimmer und Fachräume erarbeitet. Dank den Mitteln des Digitalpakts und umfangreichen, eigenen Investitionen haben wir mittlerweile die Schulen mit Smartboards, PC-Arbeitsplätzen für Lehrkräfte in jedem Raum und einer entsprechenden WLAN-Struktur ausgestattet. Auch mobile Geräte und entsprechende Lademöglichkeiten stehen für eine Vielzahl von Lehrkräften und Schülerinnen und Schüler für einen digitalen Unterricht zur Verfügung. Es wurden dabei natürlich keine Unterschiede gemacht, ob es sich um eine Schule in der Kernstadt oder in einem unserer Teilorte handelt. Alle Schulen sind digital bestens gerüstet.

■ **Regionales Bildungsbüro:**

*Ihre Aufgaben liegen auch im Bereich Bildung, Jugend und Soziales, was sind die Schwerpunkte in diesen Bereichen?*

**Tobias Huber:**

Die Schwerpunkte liegen in den Aufgaben der Kinderbetreuung als Träger von zehn Kindertageseinrichtungen und unseren Aufgaben als Schulträger von sieben Grundschulen, einer Werkrealschule, einer Gemeinschaftsschule, einer Realschule, eines allgemeinbildenden Gymnasiums und eines sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums. Hier investieren wir immense Summen, um die Kinderbetreuung bedarfsgerecht auszubauen und unsere Schulen in einem Top-Zustand zu halten. Derzeit bauen wir eine neue viergruppige Kindertageseinrichtung, eine weitere soll folgen und die Generalsanierungen an unserem Gymnasium und an der Realschule sind so gut wie abgeschlossen. Hinzu kommt das vielfältige und begeisternde Thema rund um unser Bürgerhaus Oberschaffnei, die Lokale Agenda und das damit verbundene bürgerschaftliche Engagement. Es ist immer wieder faszinierend, wofür sich Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt einbringen und ihr Können und ihre Zeit zur Verfügung stellen.



Kinderhaus Rosengarten mit PV-Anlage.  
Foto: Stadt Ehingen.

*Sie können beispielsweise am Vormittag im Café CIDO (Café in der Oberschaffnei) ein Frühstück zu freien Preisen (jeder zahlt so viel er kann) einnehmen, dann einen Handarbeitstreff besuchen, danach am Internationalen Kontaktcafé teilnehmen und zum Schluss noch ein defektes Gerät im Reparatur-Café reparieren lassen – und das alles unter einem Dach! Wahnsinn, oder?*

■ **Regionales Bildungsbüro:**

*Beschreiben Sie Ihren Zuständigkeitsbereich anhand von drei Hashtags*

**Tobias Huber:**

#kitaehingen  
#schulesmart  
#zusammenehingen

■ **Regionales Bildungsbüro:**

*Wir bedanken uns sehr herzlich für das freundliche Gespräch.*

Das Gespräch fand am 19. Juni 2023 statt.

# Bildungsforum 2022 & 2023

## „Helden der Meere“ – Rückblick auf das Bildungsforum 2022

Über 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen am 8. Dezembers 2022 am Bildungsforum des Regionalen Bildungsbüro Alb-Donau-Kreis teil. Das Bildungsforum widmete sich ganz im Zeichen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) dem Thema Wasser. Die Veranstaltung gliederte sich in die Wasserprojektwoche ein, die vom 5. Dezember bis 9. Dezember 2022 für interessierte Schulen im Alb-Donau-Kreis stattfand. Insgesamt fanden an sechs Schulen Projektstage zum Thema Wasser statt, wobei eine Gemeinschaftsschule, drei Realschulen und zwei berufliche Schulen vertreten waren. Mit dem Umwelt- und Ressourcenökonom Christian Weigand (Blue Awareness) konnte das Regionale Bildungsbüro einen Keynotespeaker gewinnen, der nicht nur informiert, sondern wachrüttelt. Christian Weigand begeisterte mit seinem Vortrag „Helden der Meere – vom Wissen zum Handeln“ die Schülerinnen und Schüler.



Heute mal keinen klassischen Unterricht: Christian Weigand mit seinem Vortrag „Helden der Meere“ zu Besuch an der Bühl Realschule in Dornstadt.

Insgesamt konnte das Regionale Bildungsbüro mit Weigands Vortrag 1.700 Schülerinnen und Schüler erreichen.

Zum Auftakt des Bildungsforums konnten die Besucherinnen und Besucher den Wassermarktplatz im Foyer des Landratsamtes besichtigen. Neben verschiedenen Bildungsmaterialien zum Thema Wasser, die beispielsweise den virtuellen Wasserverbrauch und die weltweite Wasserverteilung erlebbar machten, zeigten auch Schülerinnen

und Schüler der Ursprungsschule Schelklingen ihre Projekte, die sie zum Thema Wasser bearbeiten. Ein Highlight war neben der Wasserausstellung der „Schultheiß von Justingen“ der von Markus Kempf in historisch korrekter Kleidung verkörpert wurde. Kempf erläuterte dabei den Besucherinnen und Besuchern die Pionierleistung um den Bau der Albwasserversorgung im Jahr 1871. Deutlich wurde dabei vor allem, wie überlebenswichtig das Thema Wasser seit jeher auf der Schwäbischen Alb war und ist.



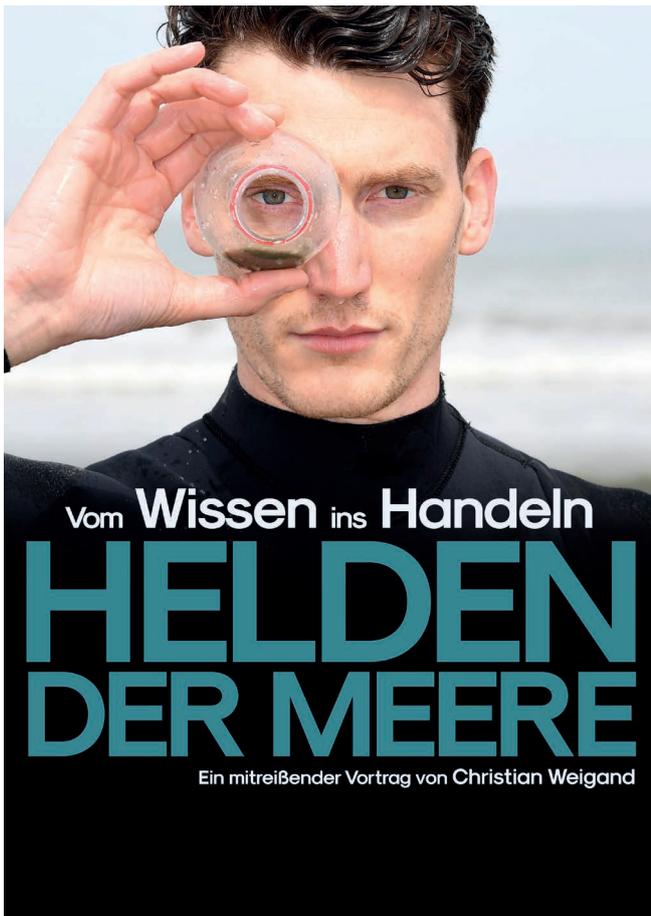
Besucherinnen und Besucher auf dem Wassermarktplatz des vergangenen Bildungsforums am 8. Dezember 2022.

Auch Landrat Heiner Scheffold rief in seinem Grußwort zu einem bewussteren Umgang mit der Ressource Wasser auf, da diese auch für den eigentlich wasserreichen Alb-Donau-Kreis zu einem existentiellen und schützenswerten Gut geworden sei.

Im Anschluss nahm Christian Weigand von der Meereschutzorganisation Blue Awareness mit seinem Vortrag „Helden der Meere – vom Wissen zum Handeln“ das Publikum mit. Meeres- und Umweltschutz sei ein Marathon und kein Sprint, so Weigand. Es gehe darum, sein Handeln dauerhaft zu ändern, statt in Aktionismus zu verfallen. Als Beispiel nannte er den Verzicht auf PET-Flaschen. Durch die Nutzung einer wiederauffüllbaren Flasche könnte jede und jeder Einzelne innerhalb von drei Jahren 1.000 Plastikflaschen ersetzen. Weigand will motivieren und tat dies auch, er forderte die Anwesenden auf, nur kurz darüber nachzudenken, wo sie ganz persönlich in ihrem Alltag ihr Verhalten dauerhaft ändern könnten.

„Und wer von Euch wird das ab morgen umsetzen?“, befragt er das Publikum, von dem sich der größte Teil erhob, um seine Bereitschaft zu signalisieren. „Ihr alle seid nun auch Helden der Meere!“, rief ihnen Weigand sichtlich begeistert entgegen.

Dass Weigands Vortrag bei den Teilnehmenden einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat, bewiesen Schülerinnen und Schüler, indem sie im Anschluss in einer Diskussionsrunde vor dem anwesenden Publikum über ihre Eindrücke sprachen und ihre Projekte zum Thema Wasser, die sie in und mit ihrer Klasse angestoßen haben, vorstellten.



## „Demokratie leben – Zukunft gestalten“ – Ausblick auf das Bildungsforum 2023

Wie bereits zum Bildungsforum 2022 „Helden der Meere“, wird auch das Bildungsforum 2023 „Demokratie leben – Zukunft gestalten“ aus mehreren, gegenseitig in Bezug stehenden Veranstaltungen bestehen. Den Auftakt bildet am 27. Oktober 2023 der „Kreisjugendkongress“, der ganztägig im Landratsamt Alb-Donau-Kreis stattfinden wird.

### Der Kreisjugendkongress 2023

Im offenen Format eines „Barcamps“ wird eine Plattform zur Vernetzung geschaffen, die den Austausch unter den teilnehmenden Jugendlichen selbst fördert, aber auch die Möglichkeit bietet, mit Abgeordneten und politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern direkt und niedrigschwellig in Kontakt zu treten. Dazu werden Abgeordnete aus der Kreis- und Landespolitik vor Ort sein. Eingeladen sind alle Jugendlichen zwischen 14 und 21 Jahren aus dem Alb-Donau-Kreis.

### Ausstellung im Haus des Landkreises

Die Ausstellung „Man wird ja wohl noch sagen dürfen ...“, die durch das Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg erarbeitet und um einen Podcast von Schülerinnen und Schülern des Schubart-Gymnasiums Ulm erweitert wurde, wird vom 13. bis 24. November 2023 im Haus des Landkreises zu sehen sein. Sie fungiert damit ganz im Zeichen der Demokratiebildung als Brücke zwischen dem Kreisjugendkongress und dem Bildungsforum.

### Das Bildungsforum 2023

Am 21. November 2023 ab 15 Uhr findet schließlich das Bildungsforum statt. Neben einem Impulsvortrag werden die Dokumentation und Ergebnisse des Kreisjugendkongresses präsentiert und gemeinsam diskutiert werden. Darüber hinaus bietet der „Markt der Möglichkeiten“ Gelegenheit zur Vernetzung und Austausch mit den Akteurinnen und Akteuren aus der Bildungsregion Alb-Donau-Kreis.

# Notizen

A series of horizontal dotted lines for taking notes.

## Impressum

Herausgeber

und Redaktion: Regionales Bildungsbüro Alb-Donau-Kreis © 09/2023  
Zusammengestellt von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern  
des Regionalen Bildungsbüros mit Unterstützung von  
Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern

Interview Kommune: Bürgermeister Tobias Huber, Stadt Ehingen  
Amelie Rathgeb, Regionales Bildungsbüro  
Lisa Hildebrand, Regionales Bildungsbüro

Interview Schule: Christian Walter und Ute Brandenburg,  
Schulleiter und Konrektorin der Schmiechtalschule Ehingen  
Daniel Best, Regionales Bildungsbüro

Satz, Bildbearbeitung: Daniel Best

Fotos: Regionales Bildungsbüro (soweit nicht anders angegeben)

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, Backnang

